

CVJM MAGAZIN



THEMA:

WAS GEHT?

WARUM EINMISCHEN
SICH LOHNT

Einmischen und Aufmischen S. 06

Ich packe meinen CHRISTIVAL-Koffer S. 09

Leitungsverantwortung im CVJM-Westbund S. 16



Impressum

CVJM MAGAZIN Westbund
für Mitarbeiter im CVJM-Westbund e.V.,
175. Jahrgang, erscheint viermal jährlich

Herausgeber: CVJM-Westbund e.V.
Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal
T (02 02) 57 42-22, F (02 02) 57 42-42
E-Mail: info@cvjm-westbund.de
Internet: www.cvjm-westbund.de

Beteiligte Verbände:
CVJM-Landesverband Bayern e.V.
Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg
CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V.
Im Druselal 8, 34131 Kassel
CVJM Norddeutschland e.V.
Birkenstr. 34, 28195 Bremen
CVJM-Ostwerk e.V.
Sophienstr. 19, 10178 Berlin
CVJM-LV Sachsen e.V.
Leipziger Str. 220, 01139 Dresden
CVJM-LV Sachsen-Anhalt e.V.
St. Michael-Str. 46, 39112 Magdeburg
CVJM Thüringen e.V.
Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt
CVJM-Westbund e.V.
Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

Redaktion Thema: Michael Götz (Bayern), Annalena Hilke (Westbund) unter Mitarbeit von: Sabrina Becker (Ostwerk), Matthias Büchle (Westbund), Nicole Fraaß (Thüringen), Hansjörg Kopp (CVJM Deutschland), Matthias Kaden (Sachsen), Christopher Dehn (Sachsen-Anhalt)

Redaktion CVJM Deutschland: Lydia Hertel

Redaktion CVJM-Westbund: Annalena Hilke, Matthias Büchle, Markus Rapsch, Sarah Stiegler, Tanya Worth

Bildnachweis: Archiv CVJM-Westbund e.V. oder Archiv CVJM Deutschland e.V. (S. 26 - 35) oder am Bild; S. 1 (Titel): SvetikovaV/Shutterstock.com; S. 8: vectortatu/Shutterstock.com; S. 9 (Notizbuch): freepik.com/denamorado, (Tupperbox): freepik.com/upklyak, (Einwegkamera): iStock.com/bizoo_n, (Fotokamera): freepik.com, Theresa Lauer u. Jasmin Kuhfeld: CVJM Nürnberg, Maximilian Rössle u. Ramona Kraus: CVJM Bayern; S. 10: nathan dumlaou/unsplash.com; S. 12-13 (Weltkugelbild): World YMCA_104236/Rodrigo Puntriano; S. 15 (Sparschweine): UncleLeo/Vectorstock.com; S. 14 (roter Faden): eflstudioart Adobestock; S. 15 (Fokus): Shi Adobestock; S. 28 u. 29: Glaub schon; S. 29 (o.): CVJM-Westbund; S. 32 (Hintergrund): Blickpixel/Pixabay.com; S. 32: YMCA Bogotá; S. 33 (o.): YMCA El Salvador, (u.): YMCA Venezuela; S. 34: Deutscher Bundestag Henning Schacht; S. 35 (Gitarren): diego catto/unsplash.com

Bibelzitate: Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (www.bibelonline.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Abdruck, auch auszugsweise, Wiedergabe von Textbeiträgen und Illustrationen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Bankverbindung: KD-Bank eG Dortmund
IBAN: DE05 3506 0190 1010 2570 49
BIC: GENODED1DKD

Art Directorin: Barbara Mally

Anzeigenschluss Ausgabe 3/22: 04.05.2022

Bezugspreis: 14,00 € im Jahr

Layout, Herstellung und Anzeigenverkauf/-verwaltung:

Drei-W-Verlag GmbH
Landsberger Straße 101, 45219 Essen
T (0 20 54) 51 19, anzeigen@drei-w-verlag.de
www.drei-w-verlag.de



Klimaprojekt:
Deponiegas in Chile



Papier:
Circle Volume aus
100 % Altpapier



06



10



12

Thema: Was geht? Warum einmischen sich lohnt

- 05 Kurz notiert
- 05 Kolumne: #rundumsdreieck
- 06 Einmischen + Aufmischen
- 09 Ich packe meinen Koffer: CHRISTIVAL 22
- 10 Neuanfang Neukölln
- 12 Nur noch kurz das Klima retten

CVJM Westbund

Landesverband

- 14 Leitung: 175 Jahre CVJM-Westbund
- 15 Geschäftsstelle: Was ist dran?
- 16 Persönlich: Sehnsucht nach Gemeinschaft
- 17 Persönlich: Leitungsverantwortung im CVJM-Westbund
- 18 Geplant: CHRISTIVAL-Vorfreude
- 36 Übrigens

CVJM vor Ort

- 19 Erlebt: CVJM Nierstein
- 21 Infos: CVJM Siegerland

Im Fokus

- 22 Junge Menschen: Bible.Lifestream und Zeltlager Bündische Jugend
- 25 Musik: COME
- 26 Bildung: Schulungs-/Impulsabende
- 27 Weltweit: Partnerschaft Ghana

CVJM Deutschland

- 28 Jesus spricht mich ganz neu an
- 30 Y-Justice: Gerechtigkeit lernen und leben
- 32 Pinnwand
- 33 Aktion Hoffnungszeichen: Für Kinder und Familien
- 34 Jung dynamisch und voller Tatendrang
- 35 Damit zusammenkommt was zusammengehört

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

gehörst du zu den Menschen, denen es leichtfällt, anderen ihre Ideen, Wünsche, Vorstellungen und Ansichten mitzuteilen? Oder bringst du deine Ideen eher leise, x-Mal durchdacht und vorsichtig ein? Im CVJM treffen so viele unterschiedliche Menschen aufeinander, dass klar ist, dass jeder auf eine andere Art und Weise mitdenkt, mitgestaltet und sich einmischt. Und das ist gut so! Egal wie, CVJM kann nur funktionieren, wenn es genügend Menschen gibt, die sich einbringen, gestalten und mitunter auch mal aufmischen lassen bzw. selbst Aufmischerinnen und Aufmischer sind. Warum es so wichtig ist, sich einzumischen in das, was um uns herum in der Welt und auch im CVJM passiert, liest du im Leitartikel. Ich wünsche dir, dass du aus diesem Artikel Motivation und Mut mitnimmst, auch mal Bestehendes zu hinterfragen und zu Neuem aufzubrechen!

Was für großartige Projekte entstehen können, wenn sich Menschen zusammentun, die sich einmischen möchten und eine Idee vor Augen haben, erfährst du auf den Seiten 10+11: der CVJM Neukölln wurde gegründet und die Mitglieder starten voller Motivation durch.

Außerdem nehmen wir dich in diesem Heft mit hinein in unsere CHRISTIVAL-Vorfreude. Was CHRISTIVAL-Teilnehmende so im Gepäck haben, erzähle sie auf Seite 9. Wir freuen uns auf dieses große Event und sind dankbar dafür, wenn du mit uns für ein gutes Gelingen des CHRISTIVAL betest.

Außerdem erwarten dich in diesem Heft News aus dem CVJM-Westbund, Berichte aus Ortsvereinen und Kreisverbänden sowie ein Ausblick auf verschiedene Veranstaltungen, die vor der Tür stehen.

Ich wünsche dir viel Spaß beim Lesen dieses CVJM Magazins und einen guten Start in den Frühling!

Herzlichst

Annalena Hilke

PS: Das nächste CVJM Magazin erscheint Ende Juni.



Annalena Hilke
Redaktion
CVJM MAGAZIN

Krieg in der Ukraine

Nach Redaktionsschluss ändert sich die Lage täglich. Unter diesem Link findest du aktuelle Infos, wie der CVJM in der Krise hilft und wie auch du helfen kannst.



www.cvjm.de/spenden-ukraine

CVJM SHOP

NEU!
Art.-Nr. 65327

JOHANN
Der Einkaufswagen-Entriegeler

1 Stk. 4,95 €
ab 5 Stk. 4,45 €
ab 10 Stk. 3,95 €

www.cvjm-shop.de

CVJM-Shop, Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal
(0202) 57 42 32, info@cvjm-shop.de

Alte Schmiede
Christliches Schüler- und Jugendcafé

CVJM

Stellenausschreibung
„Aufsuchende Jugend- und Sozialarbeit“

Die evangelische Kirchengemeinde Nümbrecht sucht für den Arbeitsbereich „aufsuchende Jugend- und Sozialarbeit“ eine/n engagierte Christin / Christen. Sollte ein Bewerber musikalische Fähigkeiten mitbringen, könnte dies durchaus ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit werden. Eine enge Verzahnung mit den weiteren Angeboten unserer Jugendarbeit ist uns sehr wichtig. Diese wird überwiegend durch den CVJM unserer Kirchengemeinde sowie das Schülercafé „Alte Schmiede“ verantwortet. Eine Bereitschaft zur Unterstützung dieser Arbeitsbereiche setzen wir voraus.

Wir bieten eine aktive evangelistische Gemeindegemeinschaft mit vielen engagierten, ehrenamtlichen Mitarbeitenden sowie die Einbindung in die Dienstgemeinschaft der hauptamtlich Mitarbeitenden. Die Anstellung erfolgt über den Trägerverein „CTV Alte Schmiede Nümbrecht e.V.“ auf Basis einer spendenfinanzierten Teilzeitstelle (50-75%) in Anlehnung an TVöD. Die Stelle ist zunächst auf 5 Jahre befristet mit einer Option auf Verlängerung.

Sollten Ihre Gaben und Fähigkeiten Sie für diese Anforderungen qualifizieren und die Liebe zu Jesus Christus und den jungen Menschen Sie motivieren, sich dieser Herausforderung zu stellen, freuen wir uns auf eine aussagekräftige Bewerbung!

Kontakt: Stefan Bingel
stefan@cvjm-nuembrecht.de

cvjm-nuembrecht.de

CVJM HOCHSCHULE

STUDIUM ■■■
AUSBILDUNG ■■■
WEITERBILDUNG ■■■
FORSCHUNG ■■■

WEIL DIE WELT BEWEGTER INNEN BRAUCHT

▶▶ LERNE UNS JETZT KENNEN!
www.cvjm-hochschule.de/infotage

YMCA UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

MALCHE
THEOLOGISCH-PÄDAGOGISCHES SEMINAR & BERUFSKOLLEG

MENSCHEN STARK-MACHER

SICHERHEITS SCHAFFER
ZUHAUSE GEBER
Gemeinschafts STIFTER
GEMEINDE PÄDAGOGEN
DIAKON
YOUTH PSTR

Gideon
Studierender an der Malche zum Erzieher & Gemeindepädagogen
www.malche.de | info@malche.de

Erzieher:in: 3-jährige Vollzeitausbildung Gemeindepädagogen: 4-jährige Vollzeitausbildung oder berufsbegleitend mögliche Zusatzqualifikationen: Kindheitsmusikpädagogik & GemeinDEMUSIKPÄDAGOGIK



Das Christival kommt

...ja, wirklich!

Wir planen nach wie vor, dass das CHRISTIVAL im Mai 2022 in Erfurt stattfindet. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, wir haben geniale Dinge für euch vorbereitet – was nun noch fehlt, sind Teilnehmende. Dabei ist wichtig: Die Anmeldung zum CHRISTIVAL birgt keine Risiken. Sollte das CHRISTIVAL auf Grund der Pandemielage verschoben oder abgesagt werden, erstatten wir die Ticketkosten vollständig zurück! Also am besten gleich anmelden auf christival.de/anmelden. Was alles geplant ist und wer alles mit am Start sein wird, gibt's auf unserem Instagram-Account zu sehen. Dort gibt es auch immer wieder aktuelle Infos:

Weitere Infos unter: [Instagram.com/christival22](https://www.instagram.com/christival22)



Themenheft SDG17plusX

Nachhaltige Entwicklungsziele umsetzen

Im Mai erscheint das neue Themenheft des CVJM Deutschland zum Thema »SDG17plusX: Nachhaltigkeit und Glaube. Impulse für die christliche Jugendarbeit«. In den nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, kurz: SDGs) hatten sich die Vereinten Nationen auf 17 konkrete Ziele geeinigt, mit denen eine nachhaltige Zukunft für möglichst alle erreicht werden soll. Im CVJM spielen die SDGs eine immer größere Rolle. Das Impulsheft ist ein Praxisheft für Mitarbeitende in der CVJM-Arbeit.

Mehr Infos + Bestellung: www.cvjm.de/themenhefte

#RUND UMS DREIECK

Gedanken des Generalsekretärs des CVJM Deutschland

CVJM wirkt verbindend

Die Geschehnisse in der Ukraine machten und machen fassungslos. Wir sorgen uns um die Menschen. Krieg kennt keine Gewinner, macht nur Verlierer und bewirkt Flucht und Vertreibung.

Ich will beten und hoffen und ertappe mich immer wieder dabei, dass ich keine Worte finde. Manchmal ist es nur ein Seufzen, ein kurzes Kyrie eleison (Herr, erbarme dich), ein Vaterunser. Manches Mal fehlt mir der Mut; Resignation macht sich breit.

Und dann komme ich wieder neu ins Staunen und bin dankbar. Dankbar für unsere Geschwister im YMCA Ukraine, Russland, Belarus, Rumänien, Moldawien etc. Mich berührt, wie sie Frieden suchen, für ein Miteinander stehen und sich nicht entmutigen lassen.

Ich bekomme Gänsehaut, weil ich Zeuge davon werde, wie meine Kolleginnen und Kollegen, die im Zentrum der Krise(n) sind, berichten. Wir hören zu, fragen, versuchen zu verstehen, beten und helfen. Geben, was wir haben: Kleidung, Hygieneartikel, Geld. Wir nehmen Flüchtende auf und wenden uns zu.

CVJM verbindet Menschen. Von Anfang an, unabhängig ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, auch ihres Glaubens. Dafür liebe ich den CVJM.

Dem weltweiten YMCA, und damit auch dem deutschen CVJM, war es von jeher ein Anliegen, für Versöhnung und Frieden einzutreten. Nach den beiden Weltkriegen wirkte der YMCA als Friedensstifter in der Begleitung von Kriegsgefangenen, Soldaten und der Zivilbevölkerung. CVJMerinnen und CVJMer waren sich nie zu schade, und sind es auch heute nicht, sich aufzuopfern, Grenzen zu überschreiten, zu helfen, zu lieben.

Dieser CVJM begegnet mir neu in diesen schlimmen Tagen, die ich nie erleben wollte und macht mich stolz.

Danke, CVJM, danke, YMCA, dass es dich gibt!



Hansjörg Kopp
Generalsekretär CVJM Deutschland

BE WILD
BE DANGEROUS



EINMISCHEN
+
AUFMISCHEN

Klingt spannend und anstrengend zugleich.
So ist es, wenn man Jesus nachfolgt.

Gemischt heißt im Arabischen »machlut«. „Machluta« wurde zum Running Gag, nachdem mich syrische Mitarbeitende der CVJM-Salam-Schule in der Süd-Ost-Türkei bei einem Grillabend dabei beobachteten, wie ich Fanta und Cola mischte. Das erschien ihnen bis dahin unmöglich. Nach etlichen verzogenen Gesichtern wollten es aber einige probieren und kamen auf den Geschmack. Bis heute mischen sie, zur Verwunderung ihrer Freunde und Verwandten »machluta«. In Deutschland hätte ich mit diesem Cola-Mix, Spezi, kalten Kaffee oder sonstigem Namen für dieses Mischgetränk, niemals so viele Gemüter aufgemischt. Dabei ging es mir gar nicht darum aufzumischen, sondern ich habe einfach etwas gemacht, was mir persönlich schmeckt. Traue ich mich das in Deutschland, in meinem Freundeskreis, in meinem CVJM oder in meiner Gemeinde auch, etwas zu machen, was mir persönlich schmeckt, auch wenn alle anderen das vielleicht seltsam finden? Schaffe ich es, ich selbst zu sein und die Dinge, die mir auf dem Herzen liegen, einzubringen oder mich manchmal sogar einzumischen, wenn mir Dinge nicht gefallen oder ich sie für falsch halte?

What would Jesus do?

Was würde Jesus tun? War er ein Aufmischer? Ich muss bei der Frage daran denken, wie er einmal ausrastete, Tische umwarf und die Händler mit der Peitsche aus dem Tempel vertrieb. Jesus gefiel es überhaupt nicht, dass Leute das Haus seines Vaters nutzten, um Geschäfte zu machen und Menschen durch Religiosität auszunutzen. Krasse Geschichte. Darf oder sollte ich als Jesus-Nachfolgerin auch manchmal so sein? Darf oder sollte ich meinem CVJM mal ein völlig neues Raumnutzungskonzept vorschlagen, wie Jesus das im Grunde bei der Tempelreinigung tat? Das geht doch nicht. Oder doch?

Um genau zu sein, war das ja nur die eine Geschichte mit den Händlern im Tempel. Ansonsten hat sich Jesus weniger mit der Peitsche, als vielmehr mit seinen Gleichnissen, Fragen und vor allem seiner Art »zu sein« eingemischt. Er ließ die Kinder zu sich kommen, fasste die Aussätzigen und Kranken an, redete mit Prostituierten, Abzockern, »Ungläubigen«, Extrem-Religiösen und war dabei selbst ein einfacher Zimmermann. Er ließ sich in kein einziges Schema pressen und begegnete den Menschen mit absoluter Klarheit, aber auch absoluter Barmherzigkeit. Auch bei seinen Freunden und Verwandten nahm er kein Blatt vor den Mund und hielt sich nicht an kulturelle Regeln, liebte aber immer bedingungslos. Er war und ist heute noch »anders«.

Wie »anders« sind wir?

Wie »anders« sind wir, die wir Jesus nachfolgen, eigentlich? Laden wir die Leute vom Rand der Gesellschaft in unsere Vereine und Gottesdienste ein? Begegnen wir allen

in Liebe, die Geimpften den Ungeimpften und umgekehrt? Den Ungebildeten und den Ungezogenen? Wo sind heute die Aufmischer und die Einmischer? Wo sind die Jugendlichen, die neuen Wind in die verstaubten Landeskirchen und ja, manchmal sogar verstaubten Freikirchen und CVJM bringen und provokante Sachen machen? Aufmischen und einmischen kostet Kraft, Zeit und fordert Aktivität. Ja, es kostet etwas! Nicht jeder ist dazu bereit, diesen Preis zu zahlen, sich reinzuhängen und mitzumischen, vor allem, wenn noch nicht klar ist, ob die Mühe denn überhaupt etwas bringen wird. Es ist nie leicht, etwas Ungewisses zu wagen und sich damit auch verletzlich und vielleicht sogar unbeliebt zu machen.

Leicht?

Leicht war es selbst für Jesus nicht, weder im Leben und schon gar nicht im Sterben. Jesus kämpfte und rang mit sich in seinen letzten Stunden in Gethsemane. Es kostete ihn alles, uns zu lieben. Er machte sich durch seine »Aufmischerei« und damit, dass er uns in seiner Person auf eine ganz neue Weise Gott nahegebracht hat, völlig unbeliebt. Aber er liebte dennoch bis in den Tod – seinen Tod am Kreuz hinein. Auch da noch liebte er den Verbrecher, der mit ihm gekreuzigt wurde und sich an ihn wandte. Trotzdem war das nun erst einmal das Ende seines Lebens. Er war tot. Alles war vergebens, so dachten seine Freunde. Umsonst geliebt, umsonst gekämpft? Viele Fragen trieben sie um und sie zogen sich verängstigt und entmutigt zurück. Nur drei Tage später steht er auf von den Toten und begegnet ihnen. Bäääm!!! Was für eine Kraft. Diese Auferstehung verändert alles und setzt nun auch die Freunde von Jesus in Bewegung, andere Menschen für diesen wunderbaren Gott zu gewinnen.

Sie sind nun bereit, nach vorne zu schauen und sogar selbst Risiken für ihren Glauben in Kauf zu nehmen. Diese österliche Kraft zog Kreise.

Aus der Vergangenheit fallen mir viele berühmte Aufmischer ein, die aus genau dieser österlichen Kraft agiert haben müssen. Martin Luther, der mit seinen 95 Thesen die Weltkirche auf den Kopf gestellt und völlig reformiert hat. Dietrich Bonhoeffer, der klare Kante gegen das Naziregime gezeigt hat und mit seinem Leben dafür bezahlen musste. Franz von Assisi, Kind aus reichem Elternhaus, der Jesus ganz beim Wort nahm und in selbstgewählter Armut einen Orden gründete, der bis heute Bestand hat.

Auch wir können heute aus dieser Auferstehungskraft von Jesus leben und mit ihr totgesagten Kirchen, CVJM und Projekten neuen, himmlischen Geist einhauchen. Jesus selbst schenkt die Kraft und er schenkt die Durchbrüche, denn er lebt in dir und in mir.

Wo sind heute die Aufmischer und die Einmischer? Wo sind die Jugendlichen, die neuen Wind in die verstaubten Landeskirchen und manchmal sogar verstaubten Freikirchen und CVJM bringen?



**Erst einmal mitmischen ist ein guter Anfang
bevor man aufmischen will. Leute lassen
sich eher auf etwas Neues ein, wenn man vorher
auch bei dem Alten engagiert ist.**

Also fangt an, Jesus zu fragen, was er mit euch und eurer Gemeinde, eurem Jugendkreis oder eurem CVJM vorhat. Fangt an, ihr selbst zu sein und euren eigenen Geschmack zu leben. Startet etwas Neues, das auch andere mit anzieht. Wagt es, Gemeinden und CVJM zu verändern und nicht nur still mitzumachen, was alle um euch herum schon immer so gemacht haben. Gebt bitte nicht auf und zieht euch nicht zurück, wenn Veränderungen und Durchbrüche nicht sofort passieren und ihr zunächst scheinbare Niederlagen in Kauf nehmen müsst. Das gehört dazu und war für alle Aufmischer vor euch auch nicht anders. Aber ihr seid die Zukunft und ihr werdet gebraucht. Wer, wenn nicht ihr, und wann, wenn nicht jetzt?

Wie und wo fängt man an?

Um diesem Artikel mal ein bisschen die Radikalität aus den Segeln zu nehmen:

Erst einmal mitmischen ist ein guter Anfang, bevor man aufmischen will. Leute lassen sich eher auf etwas Neues ein, wenn man vorher auch bei dem Alten engagiert ist. Man muss die Leute meistens abholen, wo sie stehen und für das Neue gewinnen. Natürlich könnte man auch den Alleingang starten – aber das hinterlässt Verletzte. Es ist gut, viele mit auf den Weg zu nehmen, wenn es auch nicht immer gelingen wird, alle für etwas »Neues« zu begeistern. Aber lasst uns versuchen, in Wertschätzung für die investierte Mühe und Kraft der alten Ideen und Projekte, die in ihrer Zeit auch ihre Wichtigkeit hatten, das Neue mutig zu beginnen.

Sucht euch Verbündete. Das haben selbst Luther, Bonhoeffer, Assisi und ja, sogar Jesus, so gemacht. Es scheint eine kluge Strategie zu sein.

Und betet, was das Zeug hält. Auch das ist nicht meine persönliche Idee, sondern wurde von allen Aufmischern vor uns genauso gelebt. Und auch hier wieder: Jesus hat es uns am laufenden Band vorgemacht. Er war morgens der Erste auf den Knien und nachts der Letzte, wenn alle mit dem Einschlafen rangen. Wenn wir viel erreichen wollen, müssen wir viel beten!

Mehr als Fanta und Cola

In meiner persönlichen Aufmisch-Geschichte geht es natürlich nicht nur um Fanta und Cola. Seit ich denken kann, war es mir ein Anliegen, dass Ausgegrenzten in Liebe begegnet wird. Das fing im Alter von fünf Jahren mit dem Erlebnis an, dass der Vater meines besten Kindergartenfreundes ins Gefängnis kam, nachdem er seine Ehefrau umbrachte. David wurde daraufhin von allen Verwandten abgelehnt und kam in ein Heim. Es brach mir das Herz. Ich stand hilflos vor dieser Tatsache. Später sah ich in der Grundschule, wie schwer das Leben für meine Mitschüler aus dem Asylbewerberheim bei uns im Dorf war. Ich lud sie immer wieder zu uns nach Hause ein, zur Überraschung meiner Eltern. Viele Jahre später stellte mich Gott vor die Aufgabe, dafür zu kämpfen, dass syrische Kinder in der Türkei ihren Platz im Bildungssystem bekommen würden. Heute träume ich davon, dass Obdachlose, Migranten, Bildungsferne oder man könnte auch sagen »die Menschen aus dem ganz normalen und echten Leben« ihren Platz in der Mitte unserer Gemeinden, Gruppen und Kreise finden können. Die Jahreslosung trifft es doch auf den Punkt: »Jesus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.« (Johannes 6,37)

Wofür würdest du dich gerne noch stärker einsetzen? Für welche Leute schlägt dein Herz? Und wie müssten Kirche und CVJM sein und werden, damit diese Leute sich dort willkommen fühlen?

Witzigerweise nutzte auch Jesus einen Vergleich mit einem Getränk, wenn er sagte: »Neuer Wein muss in neue Schläuche.« Wir sind Gestaltende unserer Zeit, unserer Gesellschaft und unserer Vereine und Gemeinden. Vielleicht fängt es mit DIR an und endet damit, dass dein ganzer Verein oder sogar der CVJM Deutschland Lust bekommt, die Welt zu verändern.



Sabine Schnabowitz-Ramani

Bürotante, Ehefrau und Mutter mit der Bereitschaft zum Wagnis, lebt in Wiesbaden

ICH PACKE MEINEN KOFFER

Die Vorfreude aufs CHRISTIVAL steigt! Vier junge Leute erzählen, was in ihrem Koffer fürs CHRISTIVAL auf keinen Fall fehlen darf.



Jasmin Kuhfeld

Ich nehme mein Notizbuch mit, damit ich wichtige Erinnerungen und Gedanken festhalten kann. Danach kann ich dann noch coole Fotos vom Foodtruck-Festival einkleben. Außerdem möchte ich wichtige Inhalte von den Impulsen aufschreiben, um sie zuhause umzusetzen. Ich liebe Notizbücher, weil ich gerne analog gestalte.



Theresa Lauer

Zum CHRISTIVAL werde ich meine Kamera mitnehmen, um möglichst viele Schnappschüsse zu machen, mit denen ich mich hinterher an die besonderen Erlebnisse erinnern kann. Ich möchte die Fotos dann in ein Fotoalbum einkleben, das ich für mein FSJ anfertige. Ich freue mich voll auf die coolen Events und die Zeit mit den Jugendlichen, mit denen ich gemeinsam dort hinfahren werde. Außerdem bin ich gespannt darauf, wen ich da so alles kennenlerne.



Maximilian Rössle

Ich nehme eine Tupperdose mit, damit ich mir auf dem Foodtruck-Festival immer etwas Gutes zu Essen mitnehmen kann. Überhaupt freue ich mich am meisten darauf, endlich mal wieder ein Großevent zu erleben. Das vermisse ich schon sehr. An Großevents finde ich cool, einfach wieder rauszukommen, Menschen zu sehen und Leute aus ganz Deutschland zu treffen. Ich bin schon gespannt, ob ich auch ein paar altbekannte Gesichter wiedersehe.

Infos für Jugendleitende, die mit Gruppen zum CHRISTIVAL fahren, sowie den offiziellen CHRISTIVAL-Trailer findest du übrigens hier:



Ramona Kraus

Ich bin keine passionierte Fotografin und ich mache auch sonst kaum Bilder. Manchmal blicke ich dann aber auf tolle Ereignisse zurück und ärgere mich ein wenig, dass ich die Erinnerungen nicht auf einem Foto festgehalten habe. Aus diesem Grund hat mir meine beste Freundin eine kleine Einwegkamera geschenkt. Die werde ich mit zum CHRISTIVAL nehmen, um ein, zwei Bilder zu machen, welche mich beim Anschauen an meine Erlebnisse auf diesem coolen Event erinnern.

CHR
ISTI
VAL
22

Neuanfang Neukölln



Wer den neuen Verein bei seinen ersten Schritten begleiten und unterstützen möchte, meldet sich bei info@cvjm-neukoelln.de

Lass mal einen Verein gründen. Gesagt, getan. In einem der schillerndsten Bezirke Berlins will eine Gruppe junger CVJMerinnen und CVJMer christliche Jugendarbeit etablieren. Wie – das erzählen Elisabeth und Sebastian im Interview.

Jahr drei der Pandemie, und viele Deutsche fühlen sich erschöpft. Mitten in dieser Zeit habt ihr gemeinsam mit anderen jungen CVJMerinnen und CVJMern einen neuen Verein gegründet. Hattet ihr Bedenken, dass es ein schlechter Zeitpunkt sein könnte?

Sebastian (S): Ich überhaupt nicht. Im Gegenteil: Ich finde, der CVJM sollte in solchen Krisen ganz vorne stehen, da sein für die Menschen und neue Ideen entwickeln.

Elisabeth (E): Für mich war es eher die Gewissheit, wir haben jetzt Zeit, das Ganze anzugehen, zu durchdenken und dann loszulegen. Außerdem: Alles, was stattgefunden hat, konnten wir gut online durchführen. Sogar die Gründung

haben wir digital über die Bühne gebracht. Auch wenn wir erst traurig waren, dass wir sie nicht in Präsenz stattfinden lassen konnten.

Der CVJM Neukölln hat bereits 36 Mitglieder. Herzlichen Glückwunsch! Hat euch das überrascht, dass es großen Zuspruch gab?

E: Ehrlich gesagt, nein. Weil schon so viele Leute vorher mitgedacht und mitgefiebert haben. Wir haben uns sehr darüber gefreut, aber es war keine Mega-Überraschung für mich.

S: Ich war schon überrascht. Das war großartig!

Ein großer Teil der Gründungsmitglieder kommt aus »TEN SING 2.0«, einer Gruppe, die schon seit Jahren in Neukölln beheimatet ist, aber nie einen eigenen CVJM gegründet hat. Warum spielte letztlich eine Kirchengemeinde eine große Rolle bei der Gründung?

E: Der Pfarrer der Evangelischen Fürbitt-Melanchthon-Gemeinde in Berlin-Neukölln hat sich beim CVJM gemeldet. Und dann kam die Idee auf, gemeinsam ein christliches Wohnprojekt vor Ort zu gestalten.

S: Es braucht immer mehrere Dinge, die zusammenpassen. Es gab auf der einen Seite eine inhaltliche Idee und eine gemeinsame Überzeugung. Und auf der anderen Seite eine Gemeinde, die den Rahmen dafür hat: die Räumlichkeiten. Dass das so connected und passt, das war für mich wie ein Wunder.

Der Pfarrer der Kirchengemeinde sagt, es gebe dort seit Jahrzehnten keine Jugendarbeit mehr. Wie wollt ihr das ändern?

S: Unsere Hauptzielgruppe sind zunächst einmal junge Erwachsene. Wir haben die Idee, eine christliche Wohngemeinschaft für Studenten zu schaffen. Es soll außerdem eine Open Stage für junge Leute geben oder auch die Möglichkeit, gemeinsam zu frühstücken mit vertiefenden geistlichen Inhalten. Wir möchten die jungen Erwachsenen aus der WG für unsere Arbeit gewinnen und dann auch schon parallel auf andere Zielgruppen zugehen – zum Beispiel auf die 15- bis 18-Jährigen.

Euch ist es wichtig, dass sich eure Angebote nicht nur auf einen Ort konzentrieren, also auf eure Homepage in der Gemeinde. Ihr sagt, ihr müsst rausgehen. Warum?

E: Weil es eine Hürde sein wird, ins Haus zu kommen. Das Gebäude der Gemeinde hat gefühlt 50 Seiten mit 30 Türen. Die Leute werden nicht von selbst an unsere Tür klopfen und fragen: »Hey, macht ihr Konzerte, zu denen man kommen kann?« Deswegen können wir uns nicht hinsetzen und warten, bis jemand kommt.

Nord-Neukölln hat 164.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Etwa jede zweite Person besitzt einen Migrationshintergrund. Wie kann christliche Jugendarbeit in diesem multi-kulturellen und multireligiösen Umfeld funktionieren?

E: Neukölln ist ein aufstrebender, junger Bezirk. Es geht mir um Begegnung und um das Miteinander. Wenn viele Menschen zusammenkommen, verschiedene Ansichten haben, dann kann etwas Tolles entstehen. Das ist der Punkt, der für mich im Fokus steht – den Mehrwert aus dem Verschiedensein herauszuziehen. Außerdem ist es nicht mein Bedürfnis, zu missionieren und zu sagen: Das Christentum ist viel krasser. Was mich an TEN SING und generell am CVJM begeistert, ist: Alle sind willkommen.

Wir können uns nicht hinsetzen und warten, bis jemand kommt.

Gleich um die Ecke der Gemeinde liegt die Herrmannstraße, die seit Jahren als einer der Kriminalitätsschwerpunkte Berlins gilt. Wie geht ihr damit um?

S: Ich habe in einem anderen sozialen Brennpunkt von Berlin eine Sportarbeit für Jugendliche installiert. Viele junge Menschen, die in das CVJM-Jugendhaus dort kommen, haben ein hohes Aggressionspotential, das wir anfangs gar nicht kontrollieren konnten. Die haben das Haus zerstört, haben mir Gewalt angedroht. Heute sind es 30 bis 70 junge Menschen pro Abend, die zum Boxen und Ringen kommen. Da powern sie sich aus und gehen anschließend ruhig aus dem Haus. Und mit einem Mal ist es auch kein Problem mehr über Liebe, Beziehung oder auch über den Glauben zu sprechen. Kurzum: Wenn man diese jungen Leute an die Hand nimmt und ihnen andere Wege aufzeigt, dann versuchen sie auch, diesen anderen Weg zu beschreiben. Wir werden nicht die Heilsbringer von Neukölln sein, aber ein kleines Quäntchen können wir bewegen.

Würdet ihr euch als mutige Menschen bezeichnen?

E: Es geht so (lacht). Was viele bei mir als mutig empfinden könnten, ist, dass ich keine Angst habe, ins Gespräch zu gehen, Menschen zu begegnen. Zu schauen, was ist das für eine Person, was hat sie geprägt und was bringt sie mit.

S: Ich glaube, ich bin mittlerweile mutig, aber ich habe

auch Angst. Auch vor Begegnungen mit Leuten, die mir drohen. Mir hat schon mal ein Jugendlicher eine Handpistole an den Kopf gehalten, das hat mich schon erschreckt. Aber ich schaffe es diesen Moment zu überwinden, weil ich weiß, was danach kommen kann. Dass wir vielleicht später entspannt zusammensitzen und eine Cola trinken.

Woher nimmst du den Mut?

S: Es sind die christlichen Werte, die mich tragen und hinter denen ich stehe. Die Liebe Jesu kann ich total nachvollziehen. Umso mehr diese Menschen am Rand stehen, umso mehr ihnen eine Perspektive im Leben fehlt, desto mehr geht mein Herz auf für sie.

Was würdet ihr anderen raten, die davon träumen einen eigenen Verein zu gründen oder Dinge in ihrem CVJM zu verändern?

E: Ich würde ihnen raten, Dinge anders zu denken. Und Leute dazu zu holen, die noch nicht so drinstecken. Wenn ich ein Angebot für Jugendliche schaffen möchte, dann sollte man sie auch direkt fragen: Was braucht ihr? Was habt ihr für Ideen?

S: Einfach machen. Ich finde, dass wir heute viel zu viel darüber nachdenken, ob das geht oder ob das im Sinne unseres Glaubens ist. Das haben wir uns als Devise im CVJM Neukölln ausgemacht: Machen und wenn's nicht funktioniert, dann nachjustieren. Die Möglichkeit gibt's immer.

Das Interview führte Sabrina Becker.



Elisabeth Krautwurst

Schulsozialarbeiterin
und stellv. Vorsitzende CVJM Neukölln



Sebastian Mix

Projektleiter im Wohn- und Industriebau und
Vorsitzender des CVJM Neukölln

Du fragst dich, wie eine Vereinsgründung eigentlich funktioniert? Infos dazu gibt es hier:



www.cvjm-westbund.de/vereinsgruendung

CVJM-Neukölln-Tagebuch: Alisha Kießig, jüngstes Vorstandsmitglied, nimmt uns mit auf die Reise:



<https://www.cvjm-ostwerk.de/website/de/ostwerk/neukoelln-tagebuch>

NUR NOCH KURZ DAS KLIMA RETTEN

Okay, so einfach ist das natürlich nicht. Aber angehen müssen wir das Thema dringend – auch als CVJM, sagt Silke Bölts, die im vergangenen Herbst zur Weltklimakonferenz nach Glasgow gereist ist.



Der World YMCA bei der Weltklimakonferenz in Glasgow

Es dauerte recht lang, den biblischen Auftrag an uns Menschen, sich die »Erde untertan zu machen« (Gen 1,28), inhaltlich neu auszurichten: nämlich hin zur »Bewahrung der Schöpfung«. Dass ein neues Verständnis nötig war, liegt aber nicht an den biblischen Texten selbst, sondern vielmehr daran, wie wir sie lesen.

Bis ins 18. Jahrhundert hinein konnte man sich kaum vorstellen, dass die Menschheit die planetarischen Grenzen der Schöpfung jemals überschreiten würde. Geprägt von dem Mantra »schneller, weiter und größer« vergessen wir zum Teil bis heute, dass unser Planet und die Ressourcen

begrenzt sind und die Schöpfung unsere Lebensgrundlage bildet, die es für weitere Generationen zu schützen gilt.

Ein erfülltes Leben innerhalb der planetarischen Grenzen: Ist das möglich?

Wir sind herausgefordert, unsere alten Lebens- und Konsummodelle zu überdenken und neu zu fragen, wie ein erfülltes Leben innerhalb der planetarischen Grenzen möglich sein kann. Das beinhaltet ein deutliches Umsteuern und große Veränderungen, nicht nur im persönlichen Konsum, sondern vor allem auf politischer, wirtschaftlicher und globaler Ebene. Als CVJM setzen wir uns seit der Gründung für

ein erfülltes Leben junger Menschen in den Bereichen Glaube, Arbeit, (Persönlichkeits-)Bildung und vielem mehr ein. Mit der ökologischen Krise kommt eine weitere und entscheidende Dimension hinzu.

Wir sind herausgefordert, unsere alten Lebens- und Konsummodelle zu überdenken

Die internationale Staatengemeinschaft hat 2015 in Paris vereinbart, die Erderwärmung zu bremsen und deren Auswirkungen abzufedern. Dazu treffen sich Vertreterinnen und Vertreter der Staaten bei den COPs (Conference of Parties, Weltklimakonferenzen), um die Maßnahmen und Finanzen zu verhandeln, die es braucht, um die Ziele bestmöglich zu erreichen.

Bei der COP26 in Glasgow war der YMCA mit einer Delegation von 18 jungen Menschen aus 16 Ländern dabei. Silke Bölts aus dem CVJM Bad Zwischenahn vertrat den deutschen CVJM. Sie ist schon seit vielen Jahren in dem Themenfeld unterwegs und hat die YMCA-Delegation inhaltlich vorbereitet. Gerhard Wiebe, der den Bereich CVJM weltweit beim Gesamtverband leitet, hat sich mit ihr unterhalten und sie zur COP26 und der Rolle von jungen Menschen und dem CVJM befragt:

Als Zivilgesellschaft sagen wir laut, dass wir viel mehr Klimaschutz brauchen. Das übt Druck auf unsere Politikerinnen und Politiker aus.

GW: Mit welchen Erwartungen bist du zur COP 26 nach Glasgow gereist?

SB: Nach dem Besuch verschiedener Klimakonferenzen in der Vergangenheit waren meine Erwartungen begrenzt. Die Grundsatzpositionen von Deutschland und der EU stehen bereits im Vorfeld fest. Die eigentliche Advocacy-Arbeit findet einige Monate vorher statt, wenn die inhaltlichen Positionen gerade verhandelt werden. Trotzdem ist es richtig, dass junge Menschen zur Klimakonferenz fahren und sich vor Ort einbringen. Es ist wichtig, dass der öffentliche Druck sichtbar wird. Demos, bunte Aktionen und Proteste inner- und außerhalb des Konferenzgeländes erzeugen Bilder, die für die Medien interessant sind. Dadurch ist es leichter, Aufmerksamkeit für dieses wichtige Thema zu erhalten, insbesondere bei den Menschen, die sich nicht täglich mit Klimafragen beschäftigen.

Wie habt ihr euch als Delegation des YMCA dort einbringen können?

Der YMCA ist als Beobachtungsorganisation akkreditiert. Alle Jugendorganisationen organisieren sich in der Gruppe »YouNGO«, das steht für »Youth NGOs« (Jugend-Nichtregierungsorganisationen). Menschen bis 35 Jahre, die bei der Klimakonferenz sind, können hier gemeinsam an der Beeinflussung der Verhandlung arbeiten. Neben YouNGO gibt es noch acht

weitere Vereinigungen, die Interessen bündeln und ein Scharnier zum Klimasekretariat bilden.

YouNGO hält regelmäßige morgendliche Besprechungsrounds ab. Dort wird diskutiert, welche Veranstaltungen am jeweiligen Tag interessant sind, wie Treffen von YouNGO organisiert werden und was die jeweiligen Arbeitsgruppen machen. Am Abend gibt es dann noch ein Treffen, bei dem über die Verhandlungsergebnisse des Tages berichtet wird.

Wurden die Stimmen der jungen Generation wahrgenommen?

Was die Verhandlungen angeht, gibt es manchmal einige kleine Erfolge aus dem Lager der jungen Menschen. Zum Beispiel konnte in den Abschlusstext hineinverhandelt werden, dass das Positionspapier der Jugendkonferenz gewürdigt wird. In verschiedenen Ansprachen wird immer wieder betont, dass die Rolle der Jugend wichtig sei, genauso wie die der Indigenen oder Frauen.

Noch wichtiger wäre es natürlich, nicht nur die Wichtigkeit anzuerkennen, sondern die geforderten Änderungen umzusetzen.

Was heißt das für den CVJM?

Der CVJM ist ein Teil der Zivilgesellschaft. Als Zivilgesellschaft sagen wir laut, dass wir viel mehr Klimaschutz brauchen. Das übt Druck auf unsere

Politikerinnen und Politiker aus. Außerdem werden die Verantwortlichen unterstützt, die bereits eine ambitioniertere Klimapolitik fordern, bisher aber nicht ausreichend Beachtung fanden.

Gleichzeitig können wir als CVJM unsere Mitglieder für den Klimaschutz sensibilisieren. Jede und jeder kann etwas tun. Das geht über das eigene Verhalten im Alltag hinaus und schließt politische Wahlentscheidungen mit ein.

Mehr Informationen zur COP26 erhältst du von Silke Bölts in folgendem Video:



youtu.be/1vkhDaqFpSY



Gerhard Wiebe
Bereichsleiter CVJM weltweit



Silke Bölts
CVJM Bad Zwischenahn

175 JAHRE CVJM-WESTBUND

Roter Faden für das Jubiläumsjahr 2023

»Du bist ein Gott, der mich sieht.« – das ist die Jahreslosung für 2023. Der Gesamtvorstand des CVJM-Westbund hat sich bei einem Treffen mit den Bundessekretärinnen und Bundessekretären im November des letzten Jahres ausführlich mit diesem biblischen Leitwort beschäftigt. Nein – wir waren nicht ein Jahr zu früh dran. Wir haben uns gefragt, was die innere Linie, der rote Faden für das Jubiläumsjahr sein könnte. Denn in 2023 feiert der CVJM-Westbund seinen 175-jährigen Geburtstag.

Dieses biblische Wort hat uns inspiriert. Wir sehen darin die uneingeschränkte und unbedingte Zuwendung Gottes zu uns Menschen. Wir sind beschenkt und (an-) gesehen. Das wollen wir im Jahr des Jubiläums weitergeben. Das soll alle unsere Veranstaltungen und Aktionen prägen. Im Moment versuchen wir, dazu ein griffiges Motto zu entwickeln.

Die Planungen laufen

Die Idee für das Jubiläumsjahr ist, dass wir in ganz unterschiedlichen Formen und Formaten über das ganze Jahr hinweg dieses Thema aufgreifen und miteinander die Zuwendung Gottes feiern und erleben. Dabei geht es auch um einen dankbaren Rückblick auf 175 Jahre CVJM-Arbeit. Aber nicht der Blick nach hinten, sondern der Blick auf den Herrn und Auftraggeber des CVJM soll uns leiten. Einige Veranstaltungen stehen schon fest, andere Aktionen und Angebote werden gerade entwickelt.

Vielleicht können diese Überlegungen eine Anregung sein, auch in den Kreisverbänden und Ortsvereinen im Jahr 2023 den Geburtstag zu feiern. Denn der CVJM-Westbund sind wir alle zusammen in 560 CVJM-Ortsvereinen und 39 CVJM-Kreisverbänden oder CVJM-Regio-Netzen.



Matthias Büchle
Generalsekretär

Feiert ihr mit uns Geburtstag?

1 Regio-Netz
39 Kreisverbände
560 Ortsvereine

Einige Veranstaltungen stehen schon fest:

- CVJM-Sportfest
27. – 29.05.2023 in Kierspe
- CVJM-Bläserfest
28. – 29.05.2023 in Hemer
- Jubiläums-Delegiertenversammlung
22. – 24.09.2023 in Wuppertal

Viele Aktionen und Angebote werden gerade entwickelt. Dabei gibt es auch verrückte Ideen – ihr könnt gespannt sein auf das, was gerade entworfen und geplant wird.

»Du bist ein Gott, der mich sieht.«

Jahreslosung für 2023

WAS IST DRAN?

So fragen wir manchmal, wenn wir planen müssen oder Prioritäten setzen wollen. Was legt uns Gott vor die Füße oder in unser Blickfeld? In welcher Richtung sind wir gemeinsam unterwegs?



Da sind zuallererst die jungen Menschen, die sich vernetzen, die eigene Formen und Ausdrucksweisen für ihren Glauben entwickeln und auf neuen digitalen und präsenten Wegen von Jesus hören und mit anderen jungen Menschen ebenso in Verbindung stehen.

Was bedeutet das für unsere Personalentscheidungen, für unsere Häuser und Angebote im CVJM-Shop, für Freizeiten und Bildungsarbeit? Wofür setzen wir unsere Zeit und das uns anvertraute Geld ein?

Und dann sind wir unterwegs mit den Älteren, die beten und spenden, die Erfahrung und Kontakte haben. Oft sind es die, die gelernt haben, den Staffelnstab in jüngere Hände zu legen, die bereit sind jungen Menschen durch Mentoring oder Coaching den Raum für eigene Erfahrungen und Entscheidungen zu ermöglichen.

Vielleicht braucht es dafür mehr Vorbilder und Orte, an denen man neu denken und sich dazu austauschen kann.

Zu allen Zeiten sind wir aufgefordert, den Zusagen und Verheißungen Gottes zu vertrauen, und uns nicht von den Herausforderungen daran hindern zu lassen, zu den Menschen aufzubrechen und dann gemeinsam unterwegs zu sein. Dies gilt auch und vielleicht besonders für diese Zeit der Pandemie und was danach kommt.

Jahresabschluss 2021

Noch liegen nicht alle Zahlen vor, aber es sieht so aus, dass wir auf diesem Weg auch das zweite Pandemiejahr vergleichsweise gut mit einem kleinen Defizit überstehen werden.

- Danke an unsere Vereine für die stabilen Beiträge.

- Danke an die treuen Menschen, die diese Arbeit mit Spenden unterstützt haben.
- Danke an verlässliche kirchliche und öffentliche Stellen, die uns durch Zuschüsse auf diesem Weg fördern.
- Und danke an alle Mitarbeitenden, die diesen Weg trotz Kurzarbeit und manchmal schwierigen Umständen engagiert und kreativ mitgegangen sind. Es lohnt sich, zu Jesus einzuladen. Denn wer zu ihm kommt, den wird er nicht abweisen!

Wir sehen uns auf dem Weg!
Euer



Michael van den Borre
Geschäftsführer

Spendenprojekt im Frühling

Hauptamtliche Begleitung der Jungbläserarbeit im CVJM-Westbund

CVJM-Westbund e. V.
Spendenkonto:
DE80 3506 0190 1010 2570 57
KD-Bank eG Dortmund
Verwendungszweck: Stelle-JBL

Weitere Infos gibt es unter:
www.cvjm-westbund.de/unterstuetzen

Unterstütze uns über unser Spendenportal:

www.cvjm-westbund.de/spendenportal

oder durch eine direkte Überweisung auf unser Konto:

IBAN: DE80 3506 0190 1010 2570 57 • BIC: GENODED1DKD • KD-Bank Dortmund



Spenden: erreicht bis
06.02.2022
19.452,39 €

Spenden: erreicht bis
06.02.2021
21.178,47 €

Spenden in 2021 **271.596,76 €** Spenden in 2020 **294.259,15 €**



Sehnsucht nach Gemeinschaft

Vielfältige Aufgaben im Team »Freizeiten und Seminare«

Die Antwort auf die Frage, ob sie manchmal frustriert sind, wenn Veranstaltungen aufgrund von Corona abgesagt werden müssen, fällt den Mitarbeiterinnen vom Team Freizeiten und Seminare beim CVJM-Westbund nicht schwer: Natürlich ist das nicht schön, aber was wäre die Alternative? Es sei doch wichtig, gerade jetzt gute Angebote zu planen – trotz aller Unwägbarkeiten –, denn es gibt eine Sehnsucht nach Gemeinschaftserlebnissen.

Das fasst die Motivation von Sandra Gramstat, Jutta Kroll und Doris Wiegand-Mauer gut zusammen. Zwar fahren sie nur selten selbst zu Freizeiten, aber mit ihrem Know-how sorgen sie dafür, dass die Angebote gut durchgeführt werden können. Sie sehen sich als Teil einer Kette, zu der auch die Menschen gehören, die Freizeiten leiten oder Seminare veranstalten. Die drei sind im Hintergrund aktiv: von der Kalkulation über die Ausschreibung bis hin zur Abrechnung der Maßnahme.

Persönliche Beratung ist ihnen dabei wichtig. Vieles läuft über die Portale www.cvjm-reisen.de und www.cvjm-seminare.de, aber manchmal ist es wichtig, über Fragen sprechen zu können. Zurzeit beschäftigen sie Fragen zu den Coronaregeln, oft aber sind es auch Fragen zu den Häusern: Gibt es einen Aufzug? Ist es auf dem Zimmer eventuell manchmal (zu) laut? Da kommt es vor, dass die drei die Hauspläne studieren, um herauszufinden, welches Zimmer das geeignetste ist. Dabei ist ihre langjährige Erfahrung von Vorteil, schließlich fahren manche Teilnehmende schon seit Jahren oder Jahrzehnten mit. Manchmal sind es auch persönliche Schicksale, die die das Team bewegen, beispielsweise wenn die Angst vor dem Alleinsein auf einer Freizeit groß ist. In diesen Momenten braucht es Einfühlungsvermögen. Natürlich gibt es auch freudige Ereignisse, etwa wenn das gerade neugeborene Kind von seinen Eltern als jüngster Freizeitteilnehmer angemeldet wird. Dieser persönliche Kontakt ist es, den die drei an ihrer Arbeit schätzen. Dass dieser Service gut ankommt, davon zeugen die vielen Karten, die Doris in ihrem Büro sammelt und die im Wesentlichen eins sagen: Danke!



Carsten Tappe
Team Öffentlichkeitsarbeit

LEITUNGSVERANT IM GESPRÄCH MIT

Sigrun Merte (SM), 50, aus Lohra, ist seit sieben Jahren als Stellvertreterin im Vorstand des CVJM-Westbund. Martin Görlitzer (MG), 54, aus Altena-Dahle, wurde vor wenigen Monaten als weiterer stellvertretender Vorsitzender gewählt. Matthias Büchle (MB) hat mit beiden über ihre Aufgaben und ihre besonderen Anliegen für die Arbeit im Vorstand gesprochen.

Welche Leitungserfahrung bringst du mit?
Martin Görlitzer (MG): Als Jugendlicher habe ich im Kindergottesdienst mitgearbeitet, später dann einen Kreis junger Erwachsener mitgeleitet und einen Jugendchor. 2001 wurde ich als Beisitzer in den Vorstand des CVJM-Kreisverband Lüdenscheid gewählt,

Personalnachrichten

Im vergangenen Quartal feierten folgende Mitarbeitende ein Dienstjubiläum:

Imke Richard, Sachbearbeiterin LAG-Hessen (10 Jahre), **Denis Werth**, Bundessekretär für Jugendevangelisation und Sport (10 Jahre), **Sören Zeine**, Bundessekretär für bündische Jugendarbeit (10 Jahre).

Vielen Dank für euren treuen Einsatz und euer Engagement im CVJM-Westbund!

Bernd Neumann, der stellvertretende Leiter der Bildungsstätte Bundeshöhe, ist zu Mitte Januar ausgeschieden. Sein Nachfolger, **Matthias Spieß**, ist bereits im Dienst.

WORTUNG IM CVJM-WESTBUND: DEN BEIDEN STELLVERTRETENDEN PRÄSIDES

zwei Jahre später zum stellvertretenden Vorsitzenden. Von 2011 bis 2019 war ich Kreiskassenwart. Da der Kreisverband zwei Hauptamtliche beschäftigt, eine große Schulungs- und Freizeitarbeit gestaltet und 16 Ortsvereine unterstützt, habe ich Leitungserfahrungen in einem breiten Bereich gemacht.

Was sind denn die Aufgaben der beiden stellvertretenden Präsidies im CVJM-Westbund? Springt man dann ein, wenn die Präses ausfällt?

Sigrun Merte (SM): Nein, wir verstehen uns als gemeinsames Leitungsteam. Meine konkreten Aufgaben sind zum Beispiel die Vorbereitung der Sitzungen, Leitung einzelner Tagesordnungspunkte und Einarbeitung in verschiedene Bereiche, damit die Vereinsgeschäfte reibungslos laufen. Außerdem verrete ich den Nominierungsausschuss, deren Vorsitzende ich bin.

MG: Einige Aufgaben habe ich qua Amt. Zum Beispiel bin ich Vorsitzender der Stiftung des CVJM-Westbund. Andere

Aufgaben kommen im Laufe der Zeit dazu. Ein besonderes Anliegen sind mir Angebote, bei denen Jugendliche ihren Glauben entdecken und leben können.

Was ist euch wichtig für die Arbeit im Vorstand?

MG: Sehr gern arbeite ich mit kreativen und engagierten Menschen, die Lust haben, CVJM-Arbeit mit jungen Menschen im Fokus zu gestalten. Das Wichtigste dabei ist mir, dass wir als Jüngerrinnen und Jünger auf Jesus hören und in einer offenen und vertrauensvollen Art miteinander Ideen entwickeln und umsetzen.

SM: Mir ist wichtig, dass wir ein offenes Ohr für die Anliegen der Menschen im CVJM-Westbund haben und mit diesen Themen verantwortlich umgehen. Denn unsere Entscheidungen haben oft eine große Tragweite. Besonders wichtig ist mir die Förderung und Ermutigung unserer ehrenamtlich Mitarbeitenden. Und ich setze mich für die Jungschararbeit ein, für die mein Herz schlägt.

Vielen Dank und Gottes Segen für eure verantwortungsvolle Aufgabe!



Neu im Vorstand des CVJM-Westbund

Michael Spriestersbach stellt sich vor

habe ich im CVJM gelernt.« Das trifft in vielen Dingen bei mir zu.

Welche Themen sind dir wichtig, die du in deine Arbeit im Vorstand des CVJM-Westbund als Motivation mitbringst?

Die Vielfalt und Weite im CVJM beeindrucken mich. Und dass wir bei aller Unterschiedlichkeit trotzdem gemeinsam unterwegs sind. Sogar weltweit. Dass ganz viele im CVJM Ermutigung finden, sich selbst und Jesus zu be-

gegnen. Und dabei ihren Platz und Verantwortung im Leben und in der Gesellschaft entdecken. Das ist mir wichtig.

Was unterstützt und stärkt dich in deinem Engagement?

Jesus, na klar. Ich weiß nicht, wo oder wer ich ohne ihn wäre. Aber auch all die Menschen auf dem Weg, mit denen zusammen erst Glaube und Losgehen möglich werden. Und manchmal hilft auch Schokolade.

Was aus deiner Biografie möchtest du uns gerne wissen lassen, um dich kennenzulernen?

Ich habe den CVJM mit 17 kennengelernt. Ab dem Zeitpunkt hat er dann eine wesentliche Rolle in meinem Leben gespielt. Es gibt den Spruch: »Das

CHRISTIVAL- VORFREUDE

Eigene wertvolle Erfahrungen an die nächste CHRISTIVAL-Generation weitergeben

Christival war für mich als Jugendlicher etwas Besonderes. Erst Kassel, dann Bremen. Gemeinschaft erleben, rauskommen von Zuhause, neue Städte kennenlernen, Spaß haben, unterwegs sein, geistlichen Input bekommen, herausgefordert werden, Ermutigung erfahren. Und als es nun hieß, dass dieses Jahr wieder Christival sein soll, war ich Feuer und Flamme.

Mit einer Kollegin planen wir, mit hoffentlich einigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach Erfurt zu fahren, um ihnen auch diese Erfahrungen, die ich machen durfte, zu ermöglichen.

Dabei merken wir, wie schwierig es ist, trotz Corona und »Stubenhockerei« Jugendliche zu motivieren, sich für etwas anzumelden, was für sie völlig fremd ist.

Für uns ist es wichtig, den Jugendlichen Möglichkeiten zu zeigen, wie sie ihren persönlichen, aber auch geistlichen Horizont erweitern können. Daher versuchen wir gerade, sie einzuladen und zu motivieren, sich anzumelden. Dafür sind wir auf der Suche, das Ganze möglichst zu 100% zu refinanzieren, damit es auch bei keinem der Jugendlichen am Geld scheitert, denn das kann schon zum Problem werden, wenn es da noch weitere Freizeiten im Jahr gibt, die alle bezahlt werden wollen.

Christival 2022 – ich freue mich persönlich, aber auch für meine Jugendlichen, wieder sehr auf ein Christival und hoffe auf eine große Truppe, mit der wir dann all das erleben können, was ich als Jugendlicher selbst erleben durfte!



Thorsten Holler
CVJM Kreissekretär Nahe-Mosel-Hunsrück

»FEIERABEND«

Wie unser Mitarbeiterkreis (»Feierabend«) für unsere Mitarbeitenden in der Corona-Zeit zum Highlight der Woche wurde und wie wir ihn gestaltet haben in den unterschiedlichen Corona Phasen.

Erste Phase: Jesus House

Der erste Lockdown kam und JesusHouse war geplant. Einfach ausfallen lassen kam nicht in Frage. Live ging nicht und so mussten wir andere Wege überlegen, wie wir es trotzdem durchführen konnten. Wir schauten nach verschiedenen technischen Möglichkeiten... und Zoom wurde von heute auf morgen – wie bei vielen – unser ständiger Begleiter.

Zweite Phase: Online Treffen

Nach der Woche JesusHouse haben wir überlegt, wie wir die kommende Zeit gut gestalten können. Klar war, dass die Mitarbeitenden Lust hatten, sich öfter als sonst (einmal pro Monat) zu treffen. Jeder war ja die komplette Zeit zuhause. In einem Treffen der Mitarbeitenden mit Ideenpool kam Alpha Jugend ins Spiel. Mit einem kleinen Team aus fünf Leuten schalteten wir uns zusammen, um das Programm genauer unter die Lupe zu nehmen. Im ersten Schritt suchten wir fünf spannende Themen aus und gingen mit diesen an den Start. Gleich die komplette Reihe mit 12 Themen zu planen, schien den Mitarbeitenden zu viel. So starteten wir mit einer ersten Auswahl.

Jede Woche hat sich ein anderer aus unserer Gruppe vorbereitet. Die Fragen und kurzen Videosequenzen zu den unterschiedlichsten Themen vertieften unser Miteinander und brachten neue Aspekte über den Glauben in unseren Austausch. Der Gewinn der Online-Treffen war, dass sich auch ehemalige Mitarbeitende dazuschalten konnten. So saßen wir in bunter Runde von Köln bis in den Schwarzwald zusammen. Die Themen und Treffen kamen so gut an, dass wir die restlichen Themen auch noch nachgeschoben haben. Nach der Zeit suchten wir uns durch diverse Materialpools und unser Motto war »einfach mal machen« und »Hauptsache Gemeinschaft«. Dankbar war ich für den Austausch mit Kolleg:innen und dass viele Plattformen schnell Angebote für Online-Programme lieferten (Weihnachten neu entdecken, Mr. Jugendarbeit, Videos von Biografien und andere).



ALS OASE IM CORONA ALLTAG



Mitarbeiterkreis via Zoom



Zusammen unterwegs



Lagerfeuerabend

Zutaten Hefeteig

350 g Mehl
 Prise Salz
 3 EL Zucker
 25 g Hefe
 60 g Butter geschmolzen
 1,75 dl Milch
 1 Ei

Zutaten Guss

50 g Butter 60 g Zucker
 1 EL Honig
 Vanilleschote
 2,5 dl Milch



DAMPFNUDELN

Ausstattung

Feuerstelle, Dutch Oven mit Deckel, Schüssel, Holzkohlen

Den Dutch Oven mit Butter einstreichen. Holzkohlen anfeuern. Den gegangenen Hefeteig in 8 Kugeln mit Mehl formen. Diese im Dutch Oven mit Abstand platzieren und nochmals eine halbe Stunde aufgehen lassen. Die Hälfte des Gusses in den Dutch Oven geben. 8 Stück der Holzkohlen unter und 16 Stück auf den Dutch Oven geben. 10 Minuten im Topf garen, ohne den Deckel zu heben. Nach 10 Minuten den restlichen Guss auf die Dampfnudeln geben und weitere 10 Minuten garen. Die Dampfnudeln sind fertig, wenn der Guss eingedickt ist und eine leichte Kruste sichtbar ist.

Wir haben die Dampfnudeln mit Apfelmus und Vanillesauce genossen.

Dritte Phase: Outdoor Treffen

Nach einer intensiven Online-Zeit war Outdoorprogramm angesagt. Es verging kein Dienstag, an dem wir nicht in unserem Gemeindehaus, Kirchengarten oder einem Garten der CVJMer um eine Feuerschale saßen. Neben dem Input und der Gemeinschaft haben wir eine besondere Leidenschaft für Spikeball/ Indiacca und Outdoor-Rezepte entwickelt. Wer Lust hat, dieses Outdoor-Feeling nachzuempfinden, findet links eines unserer Testrezepte – die Dampfnudeln.

Offen für neue Wege

Im Winter wurden die Outdoor-Treffen dann leider etwas zu ungemütlich und wir wechselten ins Gemeindehaus. Allerdings merkten wir im Januar, dass unter den Corona-Regeln die Motivation für wöchentliche Treffen nicht lange anhielt. Wir haben in den vergangenen Monaten gelernt, schnell zu reagieren und offen zu sein für andere Wege und Plattformen als bisher. Momentan sind wir wieder an dem Punkt, zu fragen, was dran ist und dann auszuprobieren, getreu dem CVJM Motto: »Mit Jesus Christus mutig voran«.



Heike Fetzer

Kinder- und Jugendreferentin
 CVJM Nierstein

NACHHALTIG FAIR BERATEN

Gemeinsam handeln.

Gutes bewirken.

Geld ethisch-nachhaltig zu investieren und soziale Projekte zu finanzieren ist das Kerngeschäft der Bank für Kirche und Diakonie. Seit über 90 Jahren. Privatpersonen, die unsere christlichen Werte teilen, sind herzlich willkommen.



Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank ■ www.KD-Bank.de



„Ich wurde ausgebildet zu eigenem Nachdenken und Schlüsse ziehen, habe keine vorgestanzten Antworten gelernt. Das hilft mir extrem.“

Daniel, Schülerkontaktarbeit

- **4-jährige Fachschule, kirchlich und staatlich anerkannte Ausbildung:**
 - Jugendreferent/-in
 - Gemeindepädagoge/-in,
 - Prediger/-in
 - Religionslehrer/-in u. a.
- **Theologische und pädagogische Berufskompetenz:** Verzahnung von Theorie & Praxis inklusive Mentoring
- **Wohn-, Lern- & Lebensgemeinschaft**
- **BAföG** (rückzahlungsfrei)
- **1-jähriger Kurs** für Ehrenamtliche



**EVANGELISCHE MISSIONSSCHULE
UNTERWEISSACH**
SEMINAR FÜR THEOLOGIE,
JUGEND- und GEMEINDEPÄDAGOGIK

71554 Weissach i.T. · 07191/3534-0 · www.missionsschule.de

ALPEN EXPERIENCE

CVJM AKTIVZENTRUM HINTERSEE

URLAUB MACHEN
IN DER TRAUMHAFTEN BERGKULISSE
DER **BERCHTESGADENER ALPEN**

**Gästehaus für Gruppen,
Familien & Einzelreisende**



Das CVJM Aktivzentrum am malerischen Hintersee ist der ideale Ausgangspunkt für Wanderungen, Radtouren und das perfekte Bergerlebnis.

www.hintersee.de

NEUER PRÄSES IM CVJM SIEGERLAND

Der CVJM-Kreisverband Siegerland hat einen neuen ehrenamtlichen Präses und Vorstand gewählt.



Altpräses Thomas Jung (r.) gratuliert dem neugewählten Präses Timo Nöh (l.)

Am 23. November 2021 wählten die Delegierten aus den 54 Siegerländer Ortsvereinen und Fachausschüssen den 31-jährigen Timo Nöh mit überwältigender Mehrheit zum neuen Präses des Kreisverbandes. Timo Nöh folgt auf seinen Vorgänger Thomas Jung, der dieses Amt nahezu 15 Jahre lang bekleidete.

Timo Nöh ist seit 10 Jahren als Mitglied im Vorstand des CVJM Siegerland tätig, zuletzt als stellvertretender Präses. Er freut sich auf die neuen Aufgaben und habe Lust, neue Wege mit dem Vorstand und dem gesamten Kreisverband zu planen und zu verwirklichen.

Thomas Jung ist in diesem Jahr nicht nochmal erneut zur Wahl angetreten. Er war maßgeblich daran beteiligt, das Miteinander in der vielfältigen regionalen und überregionalen CVJM-Bewegung zu stärken. »Ein CVJM, der nicht leuchtet, ist für die Gesellschaft nicht sichtbar. Doch unsere Leuchttürme in der Jugend- und Bildungsarbeit strahlen ins Siegerland und in

die Welt hinaus«, so Jung. Es sei eine bewegende Zeit für ihn selber und für den gesamten Kreisverband gewesen. Neben dem Präses wurde auch ein neuer Vorstand für den Kreisverband ernannt. Der aktuelle Vorstand setzt sich zusammen aus: Maren Schumacher (1. Stellvertreterin), Stefan Haus (2. Stellvertreter), Annette Schumann (Schriftführerin), Uwe Nöh (Schatzmeister), Anna Klarfeld, Ralf Schumann, Daniela Siebel und Lina Wagener.

Der gesamte Kreisverband Siegerland gratuliert Timo Nöh und dem neuen Vorstand zur Wahl und wünscht Gottes reichen Segen für die Aufgabe, junge Menschen starkzumachen im Leben und im Glauben.



Mathias Waldenburger
Öffentlichkeitsreferent CVJM-Kreisverband Siegerland



Neue Vorsitzende in den CVJM-Ortsvereinen und CVJM-Kreisverbänden

In einigen CVJM-Ortsvereinen im CVJM-Westbund wurden neue Vorstandsvorsitzende gewählt. Wir danken den bisherigen für ihren Einsatz und wünschen den neuen und ihren Vorständen Gottes Segen für ihre Aufgabe.

- CVJM Dieringhausen**
Silvia Heilmann
- CVJM Nierenhofen**
Benedikt Schwabe
- CVJM Selm**
Manfred Boehnke

Wollt ihr mit eurem Vereinsjubiläum ins nächste CVJM Magazin? Dann schickt bis zum 30.04.2022 eine Mail an: vereinsjubilaeum@cvjm-magazin.de

BIBEL.LIFESTREAM

Unkompliziert eine tiefgehende Bibelarbeit ohne eigene Vorbereitung erleben? Ja, das geht. Schon seit 2017, seit über 100 Folgen ist das möglich. Mit dem Bibel.Lifestream.

Jeden zweiten Dienstag kann man sich mit seinem Jugend-, Mitarbeitenden- oder Hauskreis treffen, um online und live dieses besondere und doch so einfache Angebot wahrzunehmen. Man benötigt nur einen Internetzugang und eine Bibel. Gestreamt wird aus dem Schlosskeller Unteröwisheim und man kann weltweit teilnehmen, indem man seine Fragen zum Bibeltext des Abends über das Internet an die Referentin/ den Referenten stellt. Dienstags um 20.15 Uhr geht es los und das Ganze dauert ca. 45-60min, so dass noch genug Zeit bleibt, um vorher oder nachher mit der eigenen Gruppe zu essen, zu beten, Lobpreis zu machen und Gemeinschaft zu genießen.

Schon 100 Folgen »live on air«

Die Landesverbände Baden, Bayern, Westbund und Württemberg kooperieren bei dieser Aktion und konnten Ende 2021 die 100. Folge feiern. Viele ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende haben dies möglich gemacht, durch die Mitarbeit in der Technik, an

den Kameras, beim Vorbereiten, Moderieren und sich den Fragen stellen. Kai Günther und Joanna Notheis waren an diesem Abend die Fragenbeantworter. Sie waren schon bei der ersten Folge am Start und gaben einen kurzen Einblick, was sie an Bibel.Lifestream mögen: zeitgleich mit vielen Gruppen verbunden sein und seine Fragen zum Bibeltext stellen zu können und nicht die klassische 3-Punkte-Predigt hören, die natürlich oft auch gut ist, aber nicht immer meine Fragen zum Text aufnimmt.

Breites Spektrum an Bibeltexten

Ganz bewusst wählt das Leitungsteam Bibeltexte und Themen aus, die (junge) Erwachsene herausfordern und glaubensstärkend sein sollen. Die einzelnen Themenreihen umfassen drei bis fünf Folgen und reichen von der Urgeschichte über Gideon und Elia bis zum Epheser- und Jakobusbrief. Dadurch erhofft sich das Leitungsteam, dass Gruppen eben nicht bei den gleichen Themen hängen bleiben, die sie schon immer beschäftigen, sondern auch ein wenig über den

eigenen biblischen Tellerrand hinausschauen. 27 Themenreihen wurden so schon »bearbeitet« und man kann natürlich die bisherigen Folgen nachschauen.

Neugierig?

Dann schau es dir an, stell Fragen, lass dich von Gott und seinem Wort stärken. Die 100. Folge und alle anderen davor und danach kann man sich über den YouTube-Kanal des CVJM Baden anschauen. Mehr Infos gibt's auf den Websites der beteiligten Landesverbände.

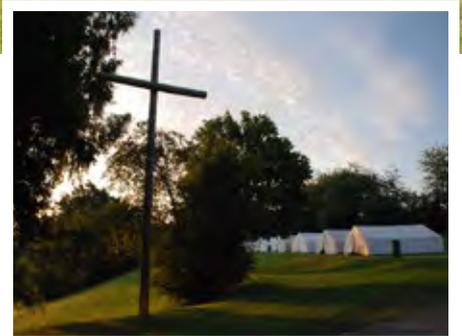
Hier kommst du direkt zum Bibel.Lifestream: www.bibellifestream.de



Martin Schott
Bundessekretär für
Teenagerarbeit und Sport



UND JETZT: ALLE ZUSAMMEN!



Im Sommer lädt der CVJM-Westbund seine bündischen Gruppen zum Bundeslager nach Rhens ein. Kinder, Jugendliche und Familien, die sonst vielfältige Freizeiten für die unterschiedlichen Zielgruppen besuchen, sind in diesem Jahr gemeinsam unterwegs.

Das wird ein Zeltlager, wie wir es kennen und lieben: elf Tage mit Gleichaltrigen in Zelten, in der Natur. Elf Tage Spiele, Unternehmungen, Bibelarbeiten, Musik und Abenteuer. Abende am Lagerfeuer und Nächte unter dem Sternenhimmel. Das wird ein Zeltlager, wie wir es noch nie erlebt haben, wie wir es noch nicht kennen: größer, abwechslungsreicher, mit einem besonderen Programm an einem besonderen Ort.

Alt und neu, bekannt und unbekannt – wie geht das zusammen?

Seit es den CVJM gibt, gibt es Zeltlager. Seit Jahrzehnten bietet auch der Fachausschuss für bündische Jugendarbeit im Westbund Sommerlager an. Hunderte von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen machen sich jedes Jahr auf und verbringen ihren Sommer »barfuß auf den schönsten Wiesen des Jahres«.

Hier könnt ihr euch noch anmelden!



Es gibt unterschiedliche Angebote: für Jungen oder Mädchen, Jungschar oder Jugendliche, für Leute aus unterschiedlichen Regionen. Diese Freizeiten werden von Teams vorbereitet, die oft schon lange zusammenarbeiten.

Die Freizeit für alle

Aber 2022 soll es anders werden: Dann wollen wir ein gemeinsames Zeltlager aller Bündischen im Westbund auf die Beine stellen. Für Jungschar, Jugendliche und Familien, Jungen und Mädchen, Leute, die zum ersten Mal dabei sind, und andere, die schon oft im Zeltlager waren, CVJMer aus Deutschland und Ungarn. Seit sieben Jahren sammeln wir dafür Ideen. Einen Zeltplatz, der groß genug für uns alle ist, haben wir längst gefunden – in Rhens.

Rhens ist eine ganz kleine Stadt mit ganz großer Geschichte, mitten im UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal. Hier wurden im Mittelalter Könige gewählt und wichtige Verträge geschlossen, hier sprudelt seit mehr als 500 Jahren ein berühmtes Mineralwasser und hier leben heute 3.000 Menschen,

die sich freuen, dass Gäste in ihre Stadt kommen.

Von Rhens aus werden wir zur Tagesfahrt mit Schiff und Bahn aufbrechen. Rund um Rhens wird der große Waldlauf stattfinden. Auf unserem Lagerplatz hoch über der Stadt werden wir tagsüber unsere Kräfte messen und abends am Feuer singen.

»Eins sein« ist unser Motto für Rhens 2022. Nicht nur, weil wir alle zusammen ins Bundeslager fahren, sondern vor allem, weil wir alle zusammen zu Jesus gehören. Das Motto stammt aus der internationalen CVJM-Losung, »dass alle eins sind«, und darüber werden wir in den Bibelarbeiten nachdenken.

Es ist wie in einem Orchester: Da kommen Profis zusammen, die alle ihre eigene Stimme eingeübt haben. Aber irgendwann ist der Augenblick, wo der Ruf vom Pult kommt:

»Und jetzt: alle zusammen!«



Søren Zeine
Bundessekretär für Bündische Jugendarbeit

Unterstützung für deine Kinder- und Jugendarbeit.

jo



(D)ein Abo für viele!

jo hat jetzt ein geniales neues Abo-Modell. Alle Infos findest du auf

www.jugendarbeit.online



#guteideen
#immerdabei
#jolassloslegen

Herzlich willkommen in den Häusern des CVJM-Westbund



CVJM-Bildungsstätte Bundeshöhe
Wir sind für Sie da!

Die Verbindung von Bergischer Gastlichkeit und christlicher Gastfreundschaft machen die CVJM-Bildungsstätte Bundeshöhe zu Ihrem Zuhause auf Zeit in Wuppertal. Ob als Einzelreisende, Familie, Vereins-, Gemeinde- oder Jugendgruppe, Chor oder Firma: Wir sind in Wuppertal für Sie da!

www.cvjm-bibu.de



Tagungshaus Elsenburg
Inspiration am Mittelrhein

Das Haus bietet viele Möglichkeiten für Gruppen, Seminare, Wanderer und Familien. 70 Meter hoch über dem Rhein gelegen bietet die Elsenburg einen fantastischen Blick auf Mittelrheintal und die Zollburg Pfalzgrafenstein. Die großzügige Terrasse lädt zum Verweilen und Träumen ein.

www.haus-elsenburg.de

Kennst du schon die verschiedenen Newsletter

vom



Bläserarbeit, Bündische Jugendarbeit, Rheinland-Saar, Sport, Young Leaders, Weltweit oder Ostwestfalen-Lippe

Abboniere was dich interessiert:

www.cvjm-westbund.de/newsletter

E-Mail
name@example.com
Abmelden

COME MISSION REMSCHEID

Das neue musikmissionarische Freiwilligendienstprojekt

COME Mission Remscheid ist ein musikmissionarisches Projekt des CVJM-Westbund zusammen mit dem CVJM Remscheid im Rahmen des Freiwilligendienstes. Du kannst in diesem Jahr deine Leidenschaft für Worship-Musik leben, den jungen Menschen vor Ort ein Segen sein und so die Songtexte lebendig werden lassen. Lebe deinen Song – Lobpreis wird zum Lebensstil. Das Projekt beginnt im September 2022 und geht bis August 2023.

Vier Säulen von COME

01 Community

Du lebst ein Jahr lang in der COME-WG im Vereinshaus des CVJM im Zentrum von Remscheid. Alle Aufgaben, die Veranstaltungen und Einsätze, die Kinder- und Jugendarbeit gestalten wir als Team. Die WG ist auch eine geistliche Gemeinschaft, in der Glaube und Leben miteinander geteilt werden kann.

02 Music

Musik ist eine wunderbare Möglichkeit, Gott in Lobpreis und Anbetung zu begegnen. Deine Aufgabe als Bandmitglied wird sein, andere Menschen anzuleiten. Darin wirst du natürlich gecoacht und entdeckst dabei selbst, wie deine Anbetung mehr Tiefgang bekommt. Konkret wirst du mitwirken bei Worship-Gottesdiensten im Verein, Musikprojekten in der Kinder- und Jugendarbeit, täglichen Bandproben, Einsätzen in der Stadt und bei Veranstaltungen des CVJM-Westbund.

03 Experience

Als Teil von COME Mission Remscheid erlebst du ein Jahr voller Erfahrungen, die dein Leben bereichern werden. Du lernst viele interessante Menschen kennen, wirst in deinen Gaben gefördert und wachst in deinem Glauben. Es gibt Schulungen und Anleitung zum Thema Lobpreis und Anbetung, Bandcoaching, Vertrauenspersonen vor Ort, und du wirst Erfahrungen machen im gemeinsamen Leben von Jüngerschaft.

04 Mission

Bei COME werden wir nicht nur von Gottes Liebe singen, sondern sie auch ganz praktisch weitergeben, indem wir für die Menschen da sind. Wir wollen die Songs lebendig werden lassen. Dazu gehören Offene-Tür-Arbeit, Gruppenarbeit im CVJM, handwerkliche und hauswirtschaftliche Dienste und eine offene Haltung gegenüber allen Besucherinnen und Besuchern.



Jetzt informieren

Auf unserer Website findest du viele weitere und interessante Informationen zum Projekt:

www.cvjm-westbund.de/come



Jetzt bewerben

Am besten nimmst du Kontakt auf mit den Projektleitern Johannes Roth (CVJM Remscheid) oder Markus Rapsch (CVJM-Westbund):

Ansprechpartner im CVJM Remscheid und für Bewerbungen

Johannes Roth
T (0 21 91) 2 14 14
M (0163) 3 47 22 63
johannes.roth@cvjm-remscheid.de



Ansprechpartner im CVJM-Westbund

Markus Rapsch
T (02 02) 2 57 96 45
M (0176) 47 55 30 98
m.rapsch@cvjm-westbund.de



DIGITALE CVJM-SCHULUNGS- UND IMPULSABENDE

Ein neues Angebot ab April 2022 mit thematischen Impulsen für Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit des CVJM

Schulungs- und Impulsabende 2022

für Mitarbeiter:innen in der CVJM-Kinder- und Jugendarbeit

thematische Online-Schulungsabende

Leitung:

Bundessekretärin Marika Kürten

Themen & Termine

- 1 **Mittwoch, 13. April, 19.30–21.30 Uhr**
Was macht für und in Krisenzeiten stark?
Resilienz fördern in der Kinder- und Jugendarbeit
- 2 **Dienstag, 26. April, 19.30–21.30 Uhr**
Stärken im Fokus
Als Mentor:in Stärken bewusst machen helfen
- 3 **Freitag, 20. Mai, 19.00–21.00 Uhr**
Im Team arbeiten
mit Personen, Dynamiken und Aufträgen
- 4 **Freitag, 11. November, 19.30–21.30 Uhr**
Geistliche Leitung am Beispiel von Nehemia
- 5 **Donnerstag, 24. November, 19.30–21.30 Uhr**
Gewaltfreie Kommunikation
nach Marshall Rosenberg

Hier kannst du den Flyer runterladen und direkt weiterschicken:



Die fünf Abende für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der CVJM-Jugendarbeit können für die Verlängerung der JULEICA zertifiziert werden. Die Schulungsabende werden online per ZOOM durchgeführt und dauern jeweils circa zwei Stunden. Mindestalter für die Teilnahme ist 19 Jahre. Die Abende werden von Bundessekretärin Marika Kürten durchgeführt und gestaltet.

Seminar-Nr. OS 01:

Was macht für und in Krisenzeiten stark? – Resilienz fördern in der Kinder- und Jugendarbeit

Was versteht man unter Resilienz? Welche Faktoren begünstigen die Fähigkeit zur Resilienz? Wie können diese in der Kinder- und Jugendarbeit gefördert werden?

Mittwoch, 13. April 2022,
19.30–21.30 Uhr per Zoom

Seminar-Nr. OS 02:

Stärken im Fokus – Als Mentor:in Stärken bewusst machen helfen

Was sind eigentlich Stärken und wie können wir Menschen ressourcenorientiert so begleiten, dass sie sich ihrer Stärken bewusst werden, um diese nutzen zu können?

Dienstag, 26. April 2022,
19.30–21.30 Uhr per Zoom

Seminar-Nr. OS 03:

Im Team arbeiten – mit Personen, Dynamiken und Aufträgen

Was bringt sich eigentlich alles ein, wenn man als Team miteinander arbeiten möchte? Welche Faktoren sind bewusst oder unbewusst vorhanden und was hilft zum Verstehen und zum Gestalten?

Freitag, 20. Mai 2022,
19.00–21.00 Uhr per Zoom



Marika Kürten
Bundessekretärin für Bildung,
Begleitung und Beratung

Seminar-Nr. OS 04:

Geistliche Leitung am Beispiel von Nehemia

Wie hat Nehemia geistliche Leitung gelebt und daraus gewirkt und wie kann uns das für geistliche Leitung inspirieren?

Freitag, 11. November 2022,
19.00–21.00 Uhr per Zoom

Seminar-Nr. OS 05:

Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg

Was bedeutet »Gewaltfreie Kommunikation«? Wie kann diese gelingen und wie kann sie in der Kinder- und Jugendarbeit gefördert werden?

Donnerstag, 24. November 2022,
19.30–21.30 per Zoom

Anmeldung

Anmeldung formlos jeweils per E-Mail mit Angabe von

- Name,
 - Vorname,
 - Anschrift,
 - Email-Adresse,
 - CVJM oder Gemeinde
- an: Marika Kürten, CVJM-Bundessekretärin für Bildung, Begleitung und Beratung:
m.kuerten@cvjm-westbund.de

Der Link zur Teilnahme wird nach Anmeldung per E-Mail zur Verfügung gestellt.

PARTNERSCHAFT IM SINNE VON VERBUNDENHEIT

Entwicklung von gemeinsamen Ideen, Leitbildern und Projekten

Die Idee für ein Jugendzentrum in der Voltaregion

Der YMCA in Ghana möchte in der Voltaregion in Ho ein Jugendzentrum für die Region aufbauen. Es soll die regionale Arbeit des YMCA beherbergen, ausbauen und die Vereine in der Region unterstützen – so, wie es schon in den anderen regionalen Zentren im YMCA Ghana getan wird. In dieser Region ist der Anteil von jungen Menschen unter 25 Jahren prozentual mit am höchsten in Ghana. Es gibt also eine große Zielgruppe für den YMCA.

Nachdem diese Idee in Form eines Projektantrages im Westbund ankam, bewegte uns die Frage, wie wir ein solch wichtiges Projekt für unsere Partner mit begleiten und unterstützen können. Es entstand die Idee eines Projektteams, welches aus Mitgliedern des YMCA Ghana und des CVJM-Westbundes besetzt ist.

Team- und Partnerarbeit ganz konkret

Aus der Arbeitsbeschreibung des Teams: »Das Projektteam möchte die

Ziele, Ideen und Erwartungen des YMCA Ghana mit diesem Projekt kennenlernen und gemeinsam mit dem YMCA Ghana daran arbeiten, diese umsetzen zu können. Dazu findet ein regelmäßiger Austausch über den Stand der Planungen, Finanzen, örtliche Gegebenheiten, Personal, ... statt. Dieser Austausch soll dazu dienen, das Projekt angemessen und effizient verwirklichen zu können und eine gemeinsame Vorstellung und Beschreibung für dieses Projekt zu entwickeln.«

Wenn man Synonyme für den Begriff Partnerschaft im Sinne von Verbundenheit sucht, findet man Begriffe wie »Solidarität«, »Zusammengehörigkeit«, »Berührungspunkt« und »Verbindung«. Genau diese Begriffe beschreiben, was wir uns mit dieser neuen Art der Zusammenarbeit erhoffen. Wir wollen voneinander wahrnehmen, einander besser verstehen, Fragen klären, eine offene Kommunikation leben und gemeinsame Ideen entwickeln.

Mein Projekt, dein Projekt – unser Projekt

Damit wird dieses Projekt auch ein Stück weit unser Projekt, auch wenn der YMCA Ghana für das Projekt verantwortlich ist. Und je nach unserer Begabung und Ressourcen können wir einander unterstützen. Jetzt ist es das konkrete Projekt des YMCA in Ghana in der Voltaregion, das nächste Mal könnte ein solches Team auch eingesetzt werden, wenn Projekte im Westbund angedacht und überlegt werden – ganz im Sinne einer Partnerschaft im Sinne von Verbundenheit. So wachsen wir als CVJM-Familie zusammen und können den gemeinsamen Auftrag, den wir an unterschiedlichen Stellen ausführen, solidarisch und in der Verbundenheit gestalten.



Andrea Bolte
Bundessekretärin für internationale und interkulturelle Beziehungen



Spendenprojekt Commercial School

Im YMCA Bo Business-Training-Center in Sierra Leone können Jugendliche Kurse in den Bereichen Maurerei, Landwirtschaft, Schneiderei und Zimmerei belegen. Damit erhalten sie die Chance, ein eigenes Einkommen zu erzielen. Das Training-Center hat Platz für 40 Schüler:innen.

Spenden unter dem Spendenzweck »Commercial School in Bo« auf das Westbund-Konto:

IBAN: DE80 3506 0190 1010 2570 57
BIC: GENODED1DKD

»Jesus spricht mich ganz neu an«

Denis Werth und das Team von »Glaub schon« übertragen biblische Geschichten in kurzweiligen Videoserien in die heutige Zeit. Ein Interview zu digitaler Verkündigung.



Lazarus war vier Tage lang tot. Der Totenschein wurde ausgestellt und die Behörden informiert. Nun taucht er auf einmal wieder auf und behauptet, dass er vom Tod auferweckt wurde. Ohne gültige Dokumente ist das nur schwer zu glauben. Was er braucht, ist eine ärztliche Bescheinigung: einen »Lebensschein«. Also macht er sich auf den Weg zu der Ärztin, die ihn für tot erklärt hat, damit sie ihm bescheinigt, wieder am Leben zu sein. Doch wird die Ärztin der skurrilen Geschichte glauben?

Das ist die Ausgangslage für die sieben Kurzvideos »Totenschein – eine Videoserie über Tod und Leben danach«, die im Jahr 2021 vor dem Ewigkeitssonntag erschienen. »Totenschein« ist bereits die vierte Videoproduktion (nach der Weihnachtsfestnahme 2020 sowie der Osterzeitreise und

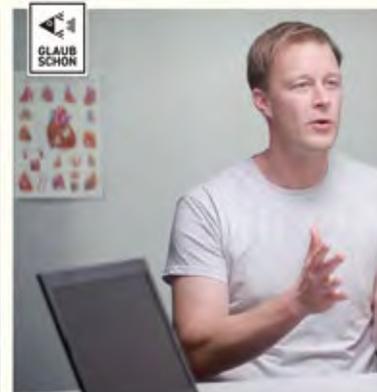
der Pfingsttherapie im Jahr 2021). Sie werden auf der Internetplattform glaub-schon.de der Initiative »Sinnenpark mobil« veröffentlicht und entstehen in Kooperation mit der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland und dem CVJM-Westbund.

Einer der Köpfe hinter dem Projekt ist Denis Werth. Im Interview erzählt er, wie er durch die Videoumsetzungen neue Aspekte in den biblischen Geschichten entdeckt und Jesus ihn ganz neu anspricht.

Wie kam es zu der Idee, Verkündigung auf diese Art und Weise im digitalen Raum zu erzählen?

Die Idee ist im ersten Corona-Lockdown in unserer Nachbarschaft in Dornholzhausen entstanden. Mein Nachbar Reiner Straßheim ist normalerweise mit dem Sinnenparkmobil.de unterwegs, einer Erlebnisausstellung, bei der biblische Geschichten mit allen Sinnen erlebt werden. Bei ihm und bei mir sind alle Veranstaltungen ausgefallen. Auch sein Sohn Timm war gerade zu Hause, der eine Videoagentur mit einem Freund leitet. Also haben wir drei überlegt, was wir in dieser freien Zeit anstellen könnten. Dabei ist dann die Idee entstanden, die Ostergeschichte mit allen Requisiten von Reiner zu filmen.

Da wir so viel Spaß miteinander hatten, es als Team super gepasst hat und wir gemerkt haben, dass das Ganze auch





Infos zur Person:

Name: Denis Werth
Alter: 39 Jahre
Arbeit: Bundessekretär für Jugendevoangelisation und Sport im CVJM-Westbund
Freizeit: Ich mag grillen, joggen, campen und zocken.

noch ganz gut ankam, haben wir weitergemacht und mit jeder Produktion dazugelernt.

Wie wählt ihr die Geschichten aus? Wie kommt ihr zu einem Setting, dass auch Menschen, die die biblischen Geschichten nicht kennen, die Videos verstehen?

Wir haben uns erstmal an den großen christlichen Feiertagen abgearbeitet. Das sind ja schon verrückt-faszinierende Geschichten. Wenn wir ein Thema haben, überlegen wir gemeinsam, wie wir diese Geschichten in die heutige Zeit holen können, damit sie verständlich und interessant sind. Welche Themen von heute werden in den Geschichten angesprochen? Was ist leicht verständlich und was aus heutiger Sicht gar nicht mehr?

Wir wollen in den Serien kritische Fragen an die biblischen Texte und an den Glauben ansprechen, sie ernst nehmen, ohne sie dabei glattzubügeln. Gleichzeitig soll die biblische Botschaft einladend und klar rüberkommen. Wir wollen mit den Videos dazu beitragen, dass sich Menschen neu auf den Glauben an Jesus einlassen. Dabei darf dann auch eine Kombi aus Witz und Tiefgang nicht fehlen.

Was genau ist deine Aufgabe bei der Produktion? Man kann dich in den Videos auf jeden Fall als Schauspieler sehen. Was machst du sonst noch?

Ich schreibe die Skripte für die Serien. Das macht mir unheimlich viel Spaß und fordert auch gleichzeitig heraus.

Ihr habt nun bereits vier Videoreihen produziert. Warum engagierst du dich in dem Projekt? Merkst du, dass du durch die intensive Beschäftigung mit den biblischen Themen ein anderes Verständnis von ihnen erlangst?

Wir sind bei »Glaub schon« einfach ein geniales Team, dass sich gegenseitig ergänzt. Jeder von uns kann genau das machen, was er liebt und das passt richtig gut zusammen. Deswegen bin ich super gern dabei! Wenn wir gemeinsam überlegen oder ich die Texte schreibe, fällt mir immer wieder etwas Neues an den biblischen Texten auf, da überrascht mich ein neues Detail und Jesus spricht mich ganz neu an.

Gibt es bereits Pläne für zukünftige Projekte?

Wir überlegen momentan etwas zu Erntedank zu machen und mal sehen, was uns noch so einfällt.

Vielen Dank für das Gespräch.



Lydia Hertel
Redakteurin Kommunikation



Y-JUSTICE: GERECHTIGKEIT L

Y-Justice ist ein Kurs des CVJM Deutschland, der darauf abzielt, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und globale Nächstenliebe zu entdecken und im CVJM auf allen Ebenen zu leben.

»Y-Justice« steht für zwei Fragen: Warum eigentlich Gerechtigkeit (Y als Abkürzung für »why«)? Wie kann Gerechtigkeit im CVJM (Y als Abkürzung von YMCA) gelebt werden?

Gerechtigkeit als Auftrag für Christinnen und Christen

In der größten Befreiungsgeschichte im Alten Testament geht es um die hebräischen Sklaven in Ägypten: Gott sah das Elend und befreite sie. Das verheißene Land mit Milch und Honig

Seit den Anfängen der CVJM-Bewegung gehört der Einsatz für Benachteiligte zum Auftrag des CVJM.

sollte ein Leben in Frieden und Gerechtigkeit ermöglichen. Aber selbst in der Befreiung hielten die Menschen Gottes Gebote (zum Beispiel das Jubeljahr) nicht ein. Die Propheten prangerten das Unrecht an und riefen wiederholt zum gerechten Handeln auf. Amos stellte klar, dass unrechtes Handeln nicht nur gegen Gottes Gebote verstoße, sondern auch Gottesdienste obsolet machen würde (Amos 5,21, mit der Parallele in Mt 5,23-24).

Auch Jesus sprach vom Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit (Mt 6,33) und schuf in Gottes Gemeinschaft Raum für Menschen, die ausgegrenzt, benachteiligt und an den Rand gedrängt wurden. In dieser Mission für Gottes neue Welt sehen sich Christinnen und Christen auch heute noch und leben aus der Hoffnung heraus, dass die nach

Gerechtigkeit Hungernden und Dürstenden satt werden sollen (Mt 5,6).

Gerechtigkeit im CVJM

Seit den Anfängen der CVJM-Bewegung gehört der Einsatz für Benachteiligte ganz selbstverständlich zum Auftrag des CVJM. So war z. B. der CVJM-Gründer George Williams am »Early Closing Movement« beteiligt. Dieses drang darauf, während der industriellen Revolution in London die Ladenzeiten zu kürzen, um die sehr lange Arbeitszeit junger Menschen zu begrenzen, da diese in Großstädten oftmals zu sozialen Missständen und Verelendung führte.

Auch der Start des CVJM-Weltbundes mit der »Pariser Basis« (1855) als Grundlage orientierte sich am Reich Gottes und damit an der Idee von Gottes neuer und gerechter Welt (Mt 6,33). So unterstützten YMCAs Kriegsgeflüchtete in Europa und halfen nach dem Zweiten Weltkrieg beim Aufbau der CVJM-Bewegung in Deutschland. Der deutsche CVJM begann selbstverantwortlich, Gerechtigkeit in kleinen Schritten (auch global) zu übernehmen.

Ein komplexes und doch klares Thema

Gerechtigkeit ist also klare Leitorientierung für uns als Christinnen und Christen. Die Inhalte des Kurses Y-Justice zeigen aber auch, dass das Thema ein sehr komplexes ist.

Gerechtigkeit betrifft viele Ebenen: meinen persönlichen Lebensstil, Organisationen, Wirtschaft, Regierungsführung auf allen Ebenen, von lokal

bis international. Wenn wir über Gerechtigkeit sprechen, dann müssen wir auch über Geschichte sprechen. Zum einen natürlich über die Geschichte unseres Glaubens, unserer Überzeugung. Zum anderen aber zum Beispiel auch über die Geschichte des Kolonialismus. Gerade diese Epoche prägt heute noch unser Verständnis vom Umgang mit anderen Kulturen, unseren Warenhandel und unseren vermeintlichen Anspruch auf Warengüter.

So ging es in einer Einheit des Kurses, der im Winter 2021/22 stattfand, um die globale Verkettung von Ungerechtigkeiten. Neben dem Blick auf die Kolonialgeschichte machten wir einen Test, wer von uns heute eigentlich wie viele Sklavinnen und Sklaven beschäftigt. Denn die Kleidung in unserem Schrank, unser technisches Equipment oder unsere Lebensmittel

Gerechtigkeit ist klare Leitorientierung für uns als Christinnen und Christen.

im Vorratsschrank werden oft unter menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen produziert. Damit beschäftigen wir faktisch Sklaven. Die Zahl der persönlichen Sklaven hat die Teilnehmenden betroffen gemacht.

Neben der Wahrnehmung von Ungerechtigkeit ging es aber auch um Lösungsansätze. In einer Einheit haben wir darauf geschaut, wie Veränderung bei uns selbst beginnen kann, welche Selbstwirksamkeit wir entfalten kön-

LERNEN UND LEBEN



Y-JUSTICE: EIN CVJM-KURS GLOBALER NÄCHSTENLIEBE

nen. An diesem Abend hat uns das Doppelgebot der Gottes- und Nächstenliebe (Mk 12,29-31) geleitet. Wir dürfen immer wieder wahrnehmen, dass Gott uns bedingungslos liebt. Wenn uns seine Liebe erfüllt, wenn wir ihn und seine Vision des Himmelreiches erkennen, dann teilen wir seine Sehnsucht nach Gerechtigkeit. Danach, dass keine und keiner zurückbleibt, sondern alle genug zum Leben haben.

Gestaltung von Y-Justice

Wir trafen uns alle zwei bis drei Wochen abends. Der Kurs war in sieben Einheiten aufgeteilt, die wir an die Themen des Just-People-Kurses von Micha Deutschland angelehnt haben.

Das Online-Format machte es möglich, dass CVJMerinnen und CVJMer aus ganz Deutschland teilnehmen konn-

ten. Diese Begegnung haben wir als sehr wertvoll erlebt. Für die Zeit zwischen den Einheiten wurden den Teilnehmenden meist Challenges mit auf den Weg gegeben, mit denen sie besprochene Themen vertiefen konnten.

Eine Challenge war zum Beispiel, eine Woche lang auf Risikogüter wie Kaffee oder Schokolade zu verzichten. Oder auch einen Gebetsspaziergang durch den Supermarkt zu machen und sich dabei zu vergegenwärtigen, welchen Weg die Waren hinter sich haben und wie viele Hände dazu beigetragen haben, damit sie uns zur Verfügung stehen.

Die Durchführung des Kurses ist für uns ein Teil des Feldes »Globales Lernen«, das wir im CVJM Deutschland weiterentwickeln wollen.

Statement von Jendrik Peters, einem Teilnehmer des Y-Justice-Kurses:

»Mit dem Y-Justice-Kurs konnte ich Themen wie Globalität, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit vertiefen und mich dabei mit anderen Interessierten austauschen. Ich sehe uns als CVJM-Bewegung dabei in Verbindung mit den Brüdern und Schwestern auf der ganzen Welt. Es ist unsere Mission, die Schöpfung zu bewahren und Gerechtigkeit durch Veränderung anzustreben. Mit dem Kurs erfüllt der CVJM auch seinen Bildungsauftrag und befähigt junge Erwachsene, auch für die CVJM-Arbeit vor Ort.«



Gerhard Wiebe
Bereichsleiter CVJM weltweit

Neue Hoffnungszeichen-Projekte gestartet

Im Januar 2022 haben drei YMCAs neue Projekte und Projektphasen gestartet, die wir über Aktion Hoffnungszeichen fördern.

Etwas Neues hat im YMCA Nigeria begonnen. Auf dem Gelände des YMCA in Eruwa wird eine Cashew- und Sesamplantage gepflanzt. Der Ertrag soll in Zukunft die Jugendarbeit des YMCA mitfinanzieren. Die Vorbereitung der Pflanzung der Plantage fördern wir im Jahr 2022 mit 12.000 €.

Im YMCA Bogotá haben wir über mehrere Jahre das Projekt »Yo amo la vida« (Ich liebe das Leben), unterstützt. Inzwischen trägt sich das Projekt über andere Finanzquellen, so dass der YMCA Bogotá ein neues Projekt eingereicht hat: Es richtet sich an alleinerziehende Mütter, die vor allem in Folge der Corona-Pandemie finanzielle Schwierigkeiten haben. So fehlt ihnen oft das Geld, um Wohnung und Essen zu bezahlen. Sie erhalten die Möglichkeit, sich als Brotverkäuferinnen selbstständig zu machen. Dieses Projekt fördern wir mit 36.000 € bis Dezember 2024.

Diese Entwicklung in Bogotá bestärkt unseren Ansatz der Projektförderung. Mit Aktion Hoffnungszeichen wollen wir Projekte für einen bestimmten Zeitraum unterstützen. Sie sollen so nachhaltig aufgebaut werden, dass sie dann ohne unsere finanzielle Unterstützung weiterlaufen. Somit werden Ressourcen frei für neue Projekte.

Auch im YMCA El Salvador hat sich der Schwerpunkt des Projekts verlagert, auch hier aufgrund der Auswirkungen der Pandemie. Dieses Projekt wird mit 42.000 € bis Ende 2024 unterstützt. Mehr zu den Projekten in Bogotá und El Salvador kannst du auf der nächsten Seite lesen.



Noch viel mehr aktuelle
Nachrichten aus dem
CVJM Deutschland und den
CVJM-Mitgliedsverbänden
findest du unter www.cvjm.de

Informationen zur CVJM-Hochschule
gibt es unter
www.cvjm-hochschule.de

Matthias Dannenmann verstorben

Der ehemalige Generalsekretär verstarb am 2. November 2021 im Alter von 78 Jahren. In seiner Zeit als Generalsekretär des CVJM Deutschland (1975 bis 1984) war es Matthias Dannenmann ein Anliegen, den CVJM in der Öffentlichkeit bekannter zu machen.

Er vertrat den CVJM in vielfältiger Weise nach außen, u. a. in der EKD-Synode und im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej). Später war Matthias Dannenmann Teil der Geschäftsleitung des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschlands (CJD).

Jugend.Faktor.Kirche

Wie stehen Jugend und Kirche zueinander? Wie kann Kirche ein Faktor für junge Menschen sein? Wie und wann sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene relevant für Kirche?

Mit dem Blick zurück auf die Mitgliederversammlung 2020 der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej) zum Thema »Jugend.Faktor.Kirche« beginnt das Positionspapier, welches zur aej-Mitgliederversammlung 2021 verabschiedet wurde.

Diese Thematik hat uns tatsächlich ganze zwei Jahre lang auf ganz unterschiedlichen Ebenen in der aej und in den Strukturen der aej-Mitglieder intensiv begleitet, in Gremien der aej selbst, aber auch auf Ebene des CVJM

Deutschland in unterschiedlichen Gruppen und Kreisen. Zu den diskutierten Themen gehörten beispielsweise neben der Kommunikation des Evangeliums die Beziehungsorientierung und Beheimatung, eine Wahrnehmung der Lebenswirklichkeit und Bedürfnisse von jungen Menschen, deren Beteiligung und Partizipation und auch die Ermöglichung von Veränderung. Herausgekommen ist nach eindrucksvoller Diskussion ein Positionspapier, das mit Fokus auf die Bereiche Relevanz von Kirche, Jugend, Partizipation, Beruflichkeit und Ressourcen die notwendigen Handlungsaufforderungen an die verantwortlichen kirchlichen Trägerstrukturen evangelischer Jugendarbeit anspricht.



Zum Positionspapier
(PDF)



Inspirierende TED-Talks
zum Thema



Neue aej-Studie:
Veröffentlichung der
aej-Jugendstudie »Perspektiven auf Gesellschaft,
Religion und Islam-
debatte« (YouTube-Video)

HOFFNUNGSZEICHEN SETZEN FÜR KINDER UND FAMILIEN

Junge Menschen weltweit zu ermutigen, zu stärken, zu fördern: Das ist das Anliegen unseres Programmes Aktion Hoffnungszeichen. Das tun wir durch die Förderung von Projekten in YMCAs weltweit. Ein Themenbereich unserer Projekte ist »Hilfe für Kinder und Familien«. Diesen stellen wir dir in unserer Reihe heute vor.



**HILFE FÜR KINDER
UND FAMILIEN**



**EINTRETEN FÜR
FRIEDEN UND
GERECHTIGKEIT**



**BILDUNG
FÜRS LEBEN**



**PERSPEKTIVEN FÜR
JUNGE MENSCHEN**

Durch die Corona-Pandemie wurde an vielen Stellen noch einmal sehr deutlich, wie komplex das System Familie ist. Es hat Auswirkungen auf die Kinder, wenn Eltern im Homeoffice arbeiten oder plötzlich in Kurzarbeit geschickt werden. Es hat Auswirkungen auf Väter und Mütter, wenn Kinder nicht mehr in die Schule gehen können. Es sind materielle, organisatorische, psychische und soziale Auswirkungen. Im System Familie sind mehrere Individuen miteinander unterwegs. Sie agieren miteinander und stehen in einer wechselseitigen Abhängigkeit.

Wenn wir junge Menschen ermutigen und ihnen Perspektiven eröffnen wollen, dann sind Ansatzpunkte auch das System Familie und Angebote für Kinder schon in frühen Lebensphasen. Denn jeder junge Mensch ist Teil eines solchen Systems. Damit sich Lebensbedingungen und Perspektiven für sie auf lange Sicht ändern, muss auch das System mit einbezogen werden.

Hilfe für Familien im YMCA El Salvador

Die Pandemie hat in El Salvador erhebliche Auswirkungen gehabt. Die Arbeitslosenquote stieg von vier auf sieben Prozent. Schulen waren über Monate hinweg geschlossen. Als sie wieder öffneten, sind viele Schülerinnen und Schüler aus Sorge vor Infektionen weiterhin zu Hause geblieben.

Das Projekt des YMCA El Salvador zielt auf die bildungsbiografischen und wirtschaftlichen Folgen der Pandemie ab. Gemeinsam mit Studierenden der Universität bietet der YMCA ein Nachhilfeprogramm an. Wöchentlich erhalten Kinder Nachhilfestunden und können so Lernlücken nach der Pandemie zumindest teilweise schließen. Familien bekommen Möglichkeiten und Anleitung, um einen eigenen Kleingarten anzulegen. So können Familien ihre eigene Er-

nährung mit gesundem Gemüse ergänzen und können überschüssige Produkte verkaufen.

Ausbildungsprojekt für Frauen im YMCA Bogotá

Auch in Kolumbien sind die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie enorm. Der YMCA hat in seinen bestehenden Sozialprojekten festgestellt, dass viele alleinerziehende Mütter in der Pandemie ihre Einkommensmöglichkeiten verloren haben. Deswegen wissen sie oft nicht, wie sie die notwendigen Lebensmittel für ihre Kinder bezahlen sollen. Der YMCA hat in einem Pilotprojekt ein Ausbildungsprogramm für Frauen entwickelt. Sie verkaufen Backwaren aus der Bäckerei des YMCA in ihren Quartieren. Über das Projekt erhalten sie das notwendige Equipment und die Begleitung für den Aufbau einer selbstständigen Arbeit.

Diese beiden Projekte zeigen, dass es unterschiedliche Ansatzpunkte gibt, um Hoffnungszeichen für Kinder und Familien zu setzen. Und wir sind dankbar, dass wir ganz verschiedene Initiativen von YMCAs weltweit mit Aktion Hoffnungszeichen unterstützen können.

Mehr über unsere Projekte und Bereiche:

www.cvjm.de/hoffnungszeichen



Claudia Kuhn
Referentin Aktion
Hoffnungszeichen



*Bild oben: Familien bauen im Projekt des YMCA El Salvador gemeinsam Gemüse an
Bild unten: Im YMCA Margarita (Venezuela) erhalten Kinder Nachhilfunterricht*

JUNG, DYNAMISCH UND VOLLER TATENDRANG

So könnte man auf den ersten Blick den neu gewählten Bundestag und das Programm der neuen Ampelregierung beschreiben. Ich möchte mit dir einen Blick hinter die Kulissen des Parlaments, auf die Themen und unsere (jugend-)politische Arbeit im CVJM werfen.



Konstituierende Sitzung 2021

Der neue Bundestag ist größer, weiblicher und jünger als bisher: Mit 736 Abgeordneten ist der Bundestag so groß wie nie, der Frauenanteil ist auf 35 % gestiegen, und das Durchschnittsalter aller Abgeordneten ist von 49,7 auf 47,3 Jahre gesunken.

Damit liegt es aber immer noch höher als das Durchschnittsalter der Gesamtbevölkerung. Der Anteil der Abgeordneten im Altersbereich zwischen 18 und 30 Jahren ist von zwei auf sechs Prozent deutlich gestiegen, entspricht aber bei weitem nicht dem Anteil dieser Altersgruppe in der Gesamtbevölkerung (ca. 14 %).

Auf dieser jungen Abgeordnetengeneration scheint ein hoher Erwartungsdruck zu lasten. So lobt der Deutsche Bundesjugendring, dass der Koalitionsvertrag viele Forderungen und Bedürfnisse junger Menschen aufgreife*. Er macht gleichzeitig deutlich, auf wen er mit Blick auf nötige Konkretisierungen große Hoffnungen setzt: »Auf die vielen jungen Abgeordneten in den Koalitionsparteien, die im Dia-

log mit jungen Menschen und ihren Interessenvertretungen hoffentlich stärker die Interessen von Kindern und Jugendlichen betonen [...] werden.«

Auch wenn unter ihnen einige Polit-Profis sind: sich in die neue Rolle einzufinden, die Themenfelder in den Blick zu nehmen und ins parlamentarische Arbeiten zu kommen, braucht Zeit, einen Vertrauensvorsprung und Weitblick. Ohne die Zivilgesellschaft, also auch die Jugendverbände, würde für sie alle, egal wie alt oder wie erfahren im politischen Geschäft, der wichtige praktische Blick und die Perspektive der Basis fehlen. Ohne diese können die politischen Entscheidungen nicht verantwortungsvoll getroffen und Gesetze nicht wirkungsvoll umgesetzt werden.

Wir als bundesweit und global agierende CVJM-Bewegung sind gefragt: In welchen Themenfeldern können wir wichtige Impulse für die politische Arbeit der nächsten vier Jahre geben? Unsere praktischen Erfahrungen und Expertisen werden wir unter anderem in den Themenfeldern Ganztagschule, Partizipation und Mitbestimmung, Jugendschutz und bürgerschaftliches Engagement einbringen.

Darüber hinaus unterstützen und verstärken wir Forderungen und Bemühungen unserer Dachorganisationen. Das sind beispielsweise die Stärkung der nationalen und internationalen Freiwilligendienste, eine bedarfsgerechte Ausstattung der finanziellen Förderung der Kinder- und Jugendarbeit sowie die angedachten Grund-

gesetzänderungen zur Wahlalterabsenkung und zur Verankerung von Kinderrechten in der Verfassung.

Wieder andere Themenfelder, vor allem auch solche zu politischen Entscheidungen aus der letzten Legislaturperiode, haben konkrete Auswirkungen auf die Kinder- und Jugendarbeit. Hier gilt es, die inhaltliche Relevanz zu identifizieren, ein Bewusstsein für das jeweilige Themenfeld herzustellen und gemeinsame Positionen auf den Weg zu bringen. Und über allem steht für mich die Aufgabe, für die gewählten Mitglieder des Bundestags zu beten, sie Gottes Fürsorge und Hilfe anzubefehlen und um seinen reichen Segen für ihre Arbeit insbesondere für junge Menschen zu bitten.



Carsten Korinth
Referent Jugendpolitik und
Grundsatzfragen

*<https://www.dbjr.de/artikel/koalitionsvertrag-beruecksichtigt-forderungen-junger-menschen>

Weitere Quellen:

<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/bundestagswahl-2021-frauenanteil-durchschnittsalter-berufsgruppen-so-ist-das-neue-parlament-zusammengesetzt-a-66e8cb07-c0b5-4b8e-be65-c609938c4964>

https://www.bundestag.de/resource/blob/272474/3c8da5a8d3b2b1c1a-2829f60024ad363/Kapitel_03_02_Durchschnittsalter-pdf-data.pdf

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1351/umfrage/altersstruktur-der-bevoelkerung-deutschlands/>

DAMIT ZUSAMMENKOMMT, WAS ZUSAMMENGEHÖRT!

Lobpreis prägt das Gottesbild der jungen Generation. Der Podcast »Theologie & Lobpreis« der CVJM-Hochschule betrachtet dieses Phänomen genauer.

In den letzten Jahren hat sich Lobpreismusik in vielen Kirchen und Gemeinden nicht nur einen festen Platz im Gottesdienst und in der Jugendarbeit erobert, sondern ist auch ein zentrales Element der Glaubenspraxis junger Menschen geworden. Lobpreis prägt maßgeblich das Gottesbild und die theologischen Grundannahmen der jungen Generation. Die Bedeutung und die Prägekraft des Lobpreises sind für sie höher als die der Predigten.

Dies wird zum Beispiel deutlich, wenn man die letzten »Feiert Jesus«-Liederbücher auf ihre Bezeichnungen der Gottesbilder untersucht. Am häufigsten kommt dort Gott als Vater, König, Freund oder Helfer vor. Fragt man die junge Generation nach ihren Gottesbildern, kommen genau diese Begriffe als Antworten und das, obwohl die Bibel eine viel breitere Auswahl bietet, wie zum Beispiel: Mutter, Ehemann, Geliebte, Begleiter, Krieger, Richter, Fürsprecher, Befreier, Schäfer, Hebamme, Bauer, Wäscherin, Töpfer, Arzt, Weinbauer.

Bei aller Wichtigkeit und Wertschätzung von Lobpreis sind deshalb die theologische Verantwortung und auch die sprachliche Umsetzung in den Texten nicht zu vernachlässigen. Deshalb hat die CVJM-Hochschule begonnen, sich mit dem Thema »Theologie und Lobpreis« auseinanderzusetzen.

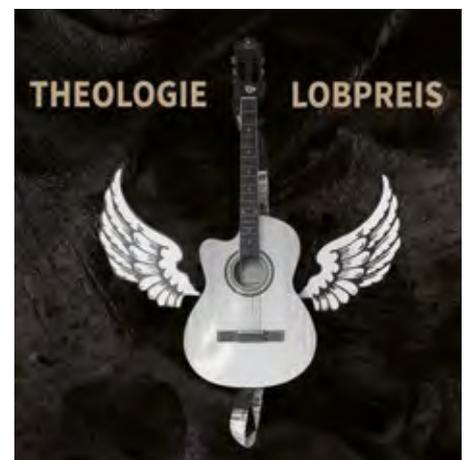
Der gleichnamige Podcast ist dabei ein Versuch, Denkräume, Reflexion und Inspiration zu fördern und Menschen aus Theologie, Musik und Lyrik zusammenzuführen und ins Gespräch zu bringen. Als Host konnte dafür Tim Guttenberger gewonnen werden, der zahlreiche Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Musik, Lyrik und Lobpreis wie Albert Frey, Jennifer Pepper, Marco Michalzik, Arne Kopfermann und Martin Pepper vors Mikrofon bekommen hat. Er befragt sie einfühlsam, kritisch und humorvoll, wie Lobpreis biblisch-theologisch verantwortlich, kreativ und reflektiert gestaltet werden kann.

Herausgekommen sind wunderbar inspirierende Folgen, welche die Hörerinnen und Hörer in das Innenleben des Lobpreises führen und ganz praktisch helfen, Lobpreis theologisch verantwortlicher zu gestalten.



Tobias Faix
Professor an der
CVJM-Hochschule

Werkstatttag »Theologie & Lobpreis«
am 25. März 2022 mit dem Thema:
»Die Jahreszeiten des Lobpreises«
Mehr Infos und Anmeldung:
www.cvjm-hochschule.de/werkstatttag



Die Folgen sind zu hören auf
theologie-und-lobpreis.de

oder bei allen bekannten Podcast-
Anbietern wie iTunes, Spotify usw.

**»Gebet, Lobpreis,
Gemeinschaft sind,
glaube ich,
das Größte so –
und Spaß.«**

(Lars, 17 Jahre)





ÜBRIGENS

Könnte es sein, dass die Pandemie auch unsere geistliche Gesundheit angreift und bedroht? Dass die nun schon über zwei Jahre dauernden Einschränkungen, Abstandsgebote und Maskenpflichten sich nicht nur auf unsere menschlichen Beziehungen negativ auswirken, sondern auch auf unsere Jesusbeziehung? Ich sehe zumindest die Gefahr. Denn wenn Gruppenstunden ausfallen, Hauskreise, Bibelkreise, Freizeiten, Treffs für Mitarbeitende nicht stattfinden, dann fehlen nicht nur Beziehungsräume, sondern oft auch die geistlichen Begegnungsräume. Die Orte, an denen wir uns mit unserem Glauben auseinandersetzen, gemeinsam in der Bibel lesen und an denen wir zusammen mit anderen Gott begegnen.

Ich freue mich über Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die auch in Pandemiezeiten leidenschaftlich CVJM-Arbeit gestalten und sich für die Kinder und Jugendlichen einsetzen. Aber ich bin erschrocken über Berichte, dass Andachten und die Beschäftigung mit der Bibel an manchen Stellen nur noch eine geringe Rolle spielen. Dass Gespräche über den Glauben deutlich weniger geworden sind. Ja – solche Gespräche sind auch über digitale Kanäle möglich. Aber ich nehme verstärkt eine digitale Müdigkeit wahr.

Ich glaube, dass wir in den nächsten Wochen und Monaten auch einen geistlichen Impfstoff benötigen. Orte und Zeiten, in denen wir selbst, aber vor allem auch die Kinder

und Jugendlichen im CVJM wieder ganz neu der Wirklichkeit Gottes begegnen. In denen der Geist Gottes neu wirken und Gestalt gewinnen kann. Deshalb ist CHRISTIVAL eine so großartige Möglichkeit. Und meine Hoffnung und mein Gebet sind, dass dieses Glaubenstreffen für junge Menschen bis in unsere einzelnen CVJM-Vereine hineinwirkt.

Übrigens meine ich, dass das Gelingen einer Neugestaltung der CVJM-Arbeit nach der Pandemie stark davon abhängig sein wird, mit welcher geistlichen Leidenschaft die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorwärts gehen. Ich bin der Überzeugung, dass wir in den nächsten Jahren im CVJM-Westbund einen Schwerpunkt auf den Bereich geistliche Leitung und geistlicher Tiefgang setzen sollten. Dass wir Mitarbeitende genau darin stärken, fördern und prägen müssten.

Herzlich grüßt



Matthias Büchle
Generalsekretär

